WES
9500

HARVARD UNIVERSITY

LIBRARY

OF THE

Museum of Comparative Zoology

JUL 20

3446a

36. BERICHT

DES

WESTPREUSSISCHEN BOTANISCH-ZOOLOGISCHEN VEREINS.

LIBRARY
CAMBRIDGE, MASS.

MIT UNTERSTÜTZUNG DES WESTPR. PROVINZIAL-LANDTAGES
HERAUSGEGEBEN.

DANZIG 1914.
KOMMISSIONS-VERLAG VON R. FRIEDLÄNDER & SOHN IN BERLIN NW. 6, KARLSTR. 11.

Bitte die Seiten 2, 3 und 4 dieses Umschlages zu beachten!

Dem hier vorliegenden 36. Bericht hat durch Vereinsbeschluß (vergl. S. 7 dieses Berichtes) eine nur geringe Druckbogenzahl zugebilligt werden können. Es geschah dies aus Kassenrücksichten im Hinblick auf den außergewöhnlich großen Umfang des bevorstehenden 37. Berichtes, der die „Flora der Kreise Neustadt und Putzig" von Prof. Herweg enthalten wird.

Die geehrten Vereinsmitglieder werden höflichst gebeten, Wohnungsveränderungen, am besten bei der Einsendung des fälligen Jahresbeitrages, mitzuteilen, um unliebsamen Fehlsendungen vorzubeugen.

Der Vorstand.

JUL 30 1917.

36. BERICHT

DES

WESTPREUSSISCHEN
BOTANISCH-ZOOLOGISCHEN VEREINS.

MIT UNTERSTÜTZUNG DES WESTPR. PROVINZIAL-LANDTAGES
HERAUSGEGEBEN.

DANZIG 1914.

KOMMISSIONS-VERLAG VON R. FRIEDLÄNDER & SOHN IN BERLIN NW. 6, KARLSTR. 11.

Für die Mitglieder

werden zu Vorzugspreisen folgende vom Verein herausgegebene und im Kommissionsverlag von W. Engelmann-Leipzig erschienene Schriften bereit gehalten:

1. **Dr. H. v. Klinggraeff:** Topographische Flora der Provinz Westpreußen 1880. M 2 (Ladenpreis 4 M).
2. **Dr. Hugo v. Klinggraeff:** Die Leber- und Laubmoose West- und Ostpreußens. Danzig 1893. M 2,50 (Ladenpreis 4,50 M).
3. **Dr. Seligo:** Untersuchungen in den Stuhmer Seen. Mit Anhang: Das Pflanzenplankton preußischer Seen von B. Schröder. 9 Tabellen, 1 Karte, 7 Kurventafeln und 2 Figurentafeln. Danzig 1900. M 3 (Ladenpreis 6 M).
4. **Prof. Dr. Lakowitz:** Die Algenflora der Danziger Bucht. 70 Textfiguren, 5 Doppeltafeln in Lichtdruck und 1 Vegetationskarte. Danzig 1907. M 5 (Ladenpreis 10 M).
5. **Frühere Jahrgänge der Berichte** unseres Vereins, von denen Bericht 1 bis 25 aus den Jahren 1878 bis 1904 als Sonder-Abzüge aus den Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig, Bericht 26/27 und die folgenden selbständig erschienen sind, pro Bericht 1,50 M — bei mindestens zehn Berichten, jeder für 1 M. Eine Ausnahme bildet der 30. Bericht, der mit 3 M berechnet wird.
6. **Lucks,** Rotatorienfauna Westpreußens 1912. M 4 (Ladenpreis 8 M).
7. **Herweg,** Flora der Kreise Neustadt und Putzig 1914. M 2 (Ladenpreis 4 M).

Bezügliche Wünsche sind an Herrn Prof. Dr. Lakowitz, Danzig, Brabank 3, zu richten.

Es wird gebeten, den Beobachtungen über das erste **Eintreffen der wichtigsten Zugvögel,** über den **Eintritt** des **Blühens,** der **Belaubung** und der **Fruchtreife** wichtiger **Blütenpflanzen** weiterhin Interesse zuzuwenden und diesbezügliche Angaben an die Adresse: **Westpreuss. Botanisch-Zoologischer Verein in Danzig** zu senden. Zur bequemen Benutzung hierfür eingerichtete Fragebogen werden auf Wunsch gern zugestellt.

Desgleichen werden Angaben über das **Auftreten der Sumpfschildkröte,** *Emys europaea* Schweigg., des Steppenhuhns, *Syrrhaptes paradoxus* P., und im Herbst der **schlankschnäbligen,** zutraulichen Form des **Nusshähers,** *Nucifraga caryocatactes* L., im Vereinsgebiet an dieselbe Adresse erbeten!

Inhalt.

Seite

1. Bericht über die sechsunddreißigste Jahresversammlung des Westpreußischen Botanisch-Zoologischen Vereins am 13. Mai 1913 in Neustadt:
   - Allgemeiner Bericht 1*
   - Bericht über die Geschäftliche Sitzung 1*
   - Bericht über die Wissenschaftliche Sitzung 8*
2. Bericht über die Sitzungen und sonstigen Veranstaltungen von Ostern 1913 bis Ostern 1914:
   - 1. Sitzung am 9. April 1913 . . . . . 14*
   - 2. Besuch der Margarinefabrik Conring & Co. in Danzig 15*
   - 3. Besprechung in Sachen der gemeinsamen Untersuchung des Zarnowitzer Sees 16*
   - 4. Wanderung durch das forstfiskalische Gelände von Adlershorst, Hochredlau nach Steinberg und Gdingen 18*
   - 5. Studienfahrt nach Siebenbürgen, mit Abstechern nach der Hohen Tatra, nach Krakau-Wieliczka und Kattowitz 18*
   - 6. Exkursion in die Wälder von Pr. Stargard 18*
   - 7. Sitzung am 15. Oktober 1913 . . . . . 19*
   - 8. Vortragsabend am Sonnabend, den 1. November 1913 . . . . . 20*
   - 9. Besuch der Mahlmühle und Weizenstärkefabrik der Danziger Ölmühle, Aktiengesellschaft 21*
   - 10. Vortragsabend am 1. Dezember 1913 . . . . . 21*
   - 11. Sitzung am 10. Dezember 1913 . . . . . 21*
   - 12. Vortragsabend am 13. Dezember 1913 . . . . . 23*
   - 13. Sitzung am 11. Februar 1914 . . . . . 23*
   - 14./15. Vortrag mit stehenden und beweglichen Lichtbildern 24*
3. Nach Siebenbürgen. Die Exkursion des Westpreuß. Botanisch-Zoologischen Vereins, kurz geschildert von Prof. Dr. Lakowitz . . . 1
4. Verzeichnis der Mitglieder des Westpreuß. Botanisch-Zoologischen Vereins. Bestand am 1. Mai 1914 10

Druck von A. W. Kafemann G. m. b. H. in Danzig.

Bericht

über die

sechsunddreißigste Jahresversammlung des Westpreußischen Botanisch-Zoologischen Vereins, am 13. Mai 1913 in Neustadt.

Auf der letzten Versammlung in Schwetz war durch Vereinsbeschluß Neustadt als Ort für die diesjährige Zusammenkunft gewählt worden. Hier hatte sich ein Ortsausschuß gebildet, der die Vorbereitungen für einen würdigen und angenehmen Verlauf der Versammlung traf. Er bestand aus den Herren: Graf von Baudissin, Landrat, Superintendent Becker, Seminardirektor Bleyer, Delegat von Dombrowski, Bürgermeister Erdmann, Postdirektor Hiepe, Generallandschaftsdirektor Graf von Keyserlingk, Stadtrat Lemcke, Amtsrichter Meyer, Justizrat und Beigeordneter Nowoczyn, Medizinalrat Dr. Rabbas, Direktor der Prov.-Irrenanstalt, Kgl. Gymnasialdirektor Prof. Dr. Rittau, Kreisarzt Dr. Schlieben, Schulrat Schreiber und Kgl. Forstmeister Siewert.

Am Vorabend der Versammlung, am 12. Mai 1913, fand abends 7½ Uhr im „Königlichen Hof" eine Vorstandssitzung statt, in der die einzelnen Punkte für die Geschäftliche Sitzung durchgesprochen und zur Vorlage fertiggestellt wurden.

* * *

Am nächsten Morgen beginnt pünktlich 9 Uhr in einem Klassenzimmer des Königlichen Gymnasiums die **Geschäftliche Sitzung**. Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen und erteilt dann dem Schriftführer, Prof. Dr. Dahms, das Wort für den

Geschäftsbericht 1912/1913.

Die letzte Jahresversammlung fand in Elbing statt. Aus der Wahl in der Geschäftlichen Sitzung ging der folgende Vorstand im engeren Sinne hervor:

Professor Dr. Lakowitz in Danzig als Vorsitzender,
Professor Dr. Bockwoldt in Neustadt als Stellvertretender Vorsitzender,
Professor Dr. Dahms in Zoppot als Schriftführer,
Professor Dr. Müller in Elbing als Stellvertretender Schriftführer,
Konsul Meyer in Danzig als Schatzmeister.

Kgl. Kreisarzt Dr. Speiser-Labes (Pomm.) wurde in den Erweiterten Vorstand gewählt, Professor Dr. Winkelmann-Stettin zum Korrespondierenden Mitglied ernannt.

Auch in dem verflossenen Vereinsjahre lichtete der Tod unsere Reihen. Wir beklagen das Dahinscheiden folgender Mitglieder, der Herren:

Ascherson, Geh. Reg.-Rat, Prof., Dr., Berlin (Ehrenmitglied),
Gebauer, Rektor a. D., Danzig,
Penner, Sanitätsrat, Dr., Danzig,
Reimann, Kaufmann, Danzig,
Schröter, Oberarzt, Dr., Danzig,
Schucht, prakt. Arzt, Dr., Danzig.

Von diesen Dahingeschiedenen dürfte Geheimrat Ascherson, Professor der Botanik an der Universität Berlin, unserm Verein wissenschaftlich am nächsten gestanden haben. Nahm er doch unter den leitenden Botanikern eine angesehene Stelle ein, knüpften zudem enge Bande ihn an uns und unsere Bestrebungen! — Am 4. Juni 1834 in Berlin als Sohn des geschätzten Arztes Sanitätsrat Dr. Ferdinand Moritz Ascherson geboren, studierte er von 1850 bis 1855 in Berlin Medizin und Naturwissenschaften, besonders Botanik. Nach seiner Promotion und bestandener ärztlicher Staatsprüfung wurde er 1860 bis 1876 Assistent am Botanischen Garten und 1865 bis 1884 Assistent, später Kustos am Botanischen Museum. Außerordentlicher Professor an der Universität wurde er 1873, ordentlicher Honorarprofessor 1908.

Seine Studien führten ihn durch einen großen Teil von Mitteleuropa. Außerdem bereiste er Sardinien, Norwegen, die Libysche Wüste, die kleine Oase, Ägypten und Unternubien. Seine Arbeitskraft schuf mehrere Kapitel in Rohlfs „Drei Monate in der Libyschen Wüste", die Pflanzengeographie in Frank-Leunis' „Synopsis der Botanik", III. Auflage, ferner die geographische Verbreitung der Seegräser in Neumayers „Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Reisen", den botanischen Teil in Rohlfs „Quer durch Afrika und Kufra" und in dem Werke des Freiherrn von Oppenheim „Vom Mittelmeer zum Persischen Golf". Über seine eigenen Reisen berichtete er in einer Anzahl kleinerer und größerer Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften. Am wichtigsten in geographischer Hinsicht sind wohl die „Bemerkungen zur Karte meiner Reise nach der kleinen Oase" in der Zeitschrift der Ges. f. Erdkunde, Berlin, 1885, Bd. 20, S. 110—160.

Von den botanischen Werken ist außer der „Synopsis der Mitteleuropäischen Flora" — gemeinsam mit seinem Schüler Prof. Dr. Graebner verfaßt — am bekanntesten seine „Flora der Provinz Brandenburg", 1864. Die zweite Bearbeitung von dieser erschien als „Flora des Nordost-Deutschen Flachlandes" mit Unterstützung von P. Graebner 1898/1899. Schließlich wurde mit G. Schweinfurth herausgegeben: „Illustration de la Flore d'Égypte", Le Caire. 1887, Supplement 1889 (S.-A. aus „Mémoires de l'Institut Égyptien II)."

Durch seine Flora des norddeutschen Flachlandes ist Ascherson zu unserer Provinz Westpreußen in nahe Beziehungen getreten, wo übrigens zahlreiche Schüler und Freunde den Entschlafenen verehren. Seine engeren Beziehungen zu Danzig und dessen wissenschaftlichen Kreisen reichen auf den Zeitpunkt des 150jährigen Stiftungsfestes der Naturforschenden Gesellschaft im Jahre 1893 zurück.

Damals als Vertreter der botanischen Wissenschaft Berlins, wie später zum Studium unserer heimischen Flora, hat er sich wiederholt hier aufgehalten. Am 25. Mai 1893 wurde er vom Westpreußischen Botan.-Zoolog. Verein zum Korrespon-

dierenden Mitglied und gelegentlich seines 70. Geburtstages, am 24. Mai 1903, zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Naturforschende Gesellschaft in Danzig und der Westpreußische Botan.-Zoolog. Verein betrauern jetzt den Tod ihres Ehrenmitgliedes Ascherson. Beide Gesellschaften ließen Trauerkränze an seinem Grabe niederlegen. — Friede seiner Asche!

Zur Ehrung der Verstorbenen bitte ich Sie, sich von ihren Plätzen zu erheben. (Es geschieht.)

Durch regen Beitritt vermehrte sich die Zahl der Mitglieder um 60. Sie beträgt jetzt 1050 gegen 990 im Vorjahre; es fand also eine Zunahme von ca 6 % statt.

Der Arbeitsplan wurde so durchgeführt, wie er vor einem Jahre aufgestellt war. Auch die Untersuchung des Zarnowitzer Sees ist nunmehr in Angriff genommen. Am Mittwoch, den 23. Mai 1912, fand nachmittags 6 Uhr im Sitzungssaale der Naturforschenden Gesellschaft eine Besprechung in der Angelegenheit statt und über die Art der weiteren Lösung dieser Aufgabe.

In der Zeit von Ostern 1912 bis Ostern 1913 wurden vier wissenschaftliche Vereinssitzungen abgehalten, am 17. April, 23. Oktober, 9. Dezember 1912 und 12. Februar 1913 in Danzig.

In diesen kamen von Gästen des Vereins und Mitgliedern acht Vorträge zur Darbietung. Es sprachen: die Herren Prof. Dr. Dahms (23. Okt. 12), Prof. Dr. Lakowitz (23. Okt. 12), Dir. Dr. Lauterwald-Praust (17. April 12), Frl. Elis. Lemke-Berlin (23. Okt. 12), die Herren Prof. Dr. Lierau (12. Febr. 13), Direktor des Kgl. Botanischen Gartens der Universität Königsberg Prof. Dr. Mez (9. Dez. 12), Lehrer Dr. Preuß (17. April 1912) und Kgl. Kreisarzt Dr. Speiser-Labes (17. April 12).

Vortragsabende, bzw. größere, durch Vorträge erläuterte Darbietungen fanden in der 5-Zahl statt, und zwar war der Vortragende in allen Fällen der Vorsitzende, Prof. Dr. Lakowitz. Am 2. und 29. November 1912 sprach er über die Themata „Reisebilder aus dem Kaukasus und der Krim", bzw. „Reisebilder aus Moskau, dem Kaukasus und der Krim", am 13. Dezember 1913 — einmal um 5 Uhr nachmittags und dann nochmals um 8 Uhr abends — zu einer Reihe kinematographischer Bilder „Über das Leben im Wasser" den erläuternden Text und am 7. Februar 1913 hielt er einen Vortrag unter Vorführung kinematographischer Aufnahmen und Lichtbilder über das Thema „Aus dem Leben des Meeres".

In einigen Fällen wurden dem Verein Preisermäßigungen von Veranstaltern größerer Vorträge in Danzig gewährt. Ein solches Entgegenkommen zeigte sich gelegentlich des Vortrags, den der Entdecker des Südpols Roald Amundsen (28. Okt. 12) auf seiner Vortragstournee durch Deutschland in Danzig hielt. Unter Vorführung von Licht- und Kinobildern berichtete er in deutscher Sprache über seine denkwürdige Entdeckungsfahrt. — Die Firma Lau-Danzig gewährte derartige Entgegenkommen zu einem naturwissenschaftlich-philosophischen Vortrag „Die Tragödie der Erde", verfaßt von

Dr. Erich Ekardt und Physiker A. Weltner (18. und 19. April 1912), und dem Urania-Vortrag „Großglockner, Gasteiner und Salzburger Alpen" (6. November 1912).

Gelegentlich der Sitzungen wurden in reicher Menge Naturgegenstände gezeigt. An diesen Vorführungen beteiligten sich folgende Mitglieder und Freunde des Vereins: Kaufmann Apreck, Prof. Dr. Bail, Kassenrendant Behrent, Apotheker Giese-Dirschau, Optiker Otto Hamann, Kaufmann Jacobi, Dr. Klingenstein-Saarau, Prof. Dr. Lakowitz, wiederholt Frl. Lietzmann, Lehrer Pahnke-Pelonken, Oberbaurat Troschel-Berlin und das Westpreußische Provinzial-Museum in Danzig durch Herrn Kustos Dr. La Baume.

In die engere und weitere Umgebung von Danzig wurden fünf Exkursionen unternommen; in die Kielauer Kgl. Forst (18. und 25. Mai 12), nach der Frischen Nehrung bei Kahlberg (11. Aug. 12), nach Karthaus-Mirchau-Libagoschsee-Viktorshöhe-Steinsee (8. Sept. 12), eine Pilzexkursion im Gelände zwischen Weichselmünde und Heubude (11. Sept. 12).

Die diesjährige Studienfahrt führte nach der Krim und dem Kaukasus (3. bis 27. Juli 1912). Über sie liegt im 35. Berichte eine ausführlichere Schilderung von dem Führer, Prof. Dr. Lakowitz, vor. (Vergl. S. 155 ff.) Die Teilnehmer an dieser 8. Auslandsexkursion kamen am 24. August 1912 in einem separierten Zimmer des Zoppoter Kurhauses zu einem gemütlichen Auffrischen gemeinsamer Erinnerungen zusammen.

Besuche wurden den folgenden fünf Anlagen, Fabriken und Sammlungen abgestattet: Der Danziger Parkettfabrik und der Danziger Zündwarenfabrik (10. April 12), dem Finnwallskelett auf dem Holzfelde des Herrn Kommerzienrat Münsterberg bei Danzig, nebst dem großen Getreidespeicher auf dem Holm bei Danzig (8. Mai 12) und der Schokoladen- und Kakaofabrik der Firma Loewenstein (2. Dez. 12).

Der 35. Jahresbericht kann auch dieses Mal zur Zeit vorgelegt werden. Er enthält zwei Vortragsberichte von Dahms über „Meisenarbeit" und Hilbert „Über *Mytilus edulis* L. und seine Formen", zwei Arbeiten, die bei Gelegenheit von Vorträgen kurz gestreift wurden, von Kaufmann „Die in Westpreußen gefundenen Pilze der Gattungen *Psalliota, Stropharia, Heleboma, Inocybe, Gomphidius* und *Paxillus*" und Lakowitz „Nach dem Kaukasus und der Krim", schließlich vier Anlagen: Dahms „Über das Vorkommen der Sumpfschildkröte in Westpreußen (3. Mitteilung)", Janzen „Die Jugendformen der Laubmoose und ihre Kultur", La Baume „Zweiter Beitrag zur Kenntnis der westpreußischen Gradflügelfauna *(Orthoptera)*. Gliederung der Fauna nach Lebensgemeinschaften" und Schander „Pfropfbastarde".

Im Laufe dieses Vereinsjahres (Juli 1912) erschien auch von unserm Mitgliede, dem botanischen Assistenten an der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Danzig Robert Lucks, eine umfangreiche Arbeit im Druck „Zur Rotatorienfauna Westpreußens" mit 106 Textabbildungen in 58 Figuren. Bei

dieser Veröffentlichung ist der Verein durch reiche, finanzielle Mittel unterstützt worden. Unser Ehrenmitglied Herr Dr. Rottenburg, der bei der Auslandsexkursion nach Schottland und England durch sein Entgegenkommen und seine Fürsorge die Wege bahnte, hat auch dieses Mal gezeigt, wie sehr er unsern Bestrebungen hilfreich entgegenzukommen bereit ist. Ihm sei auch an dieser Stelle der besondere Dank des Vereins für die Übernahme der Kosten zur Drucklegung der Rotatorienarbeit ausgesprochen. — Diese „Rotatorienfauna Westpreußens" kann von Vereinsmitgliedern gegen Einsendung von 4,20 M (Ladenpreis 8 M) erworben werden.

Bisher sind vom Verein folgende fünf Werke herausgegeben und können von den Mitgliedern zu Vorzugspreisen bezogen werden:

1. H. v. Klinggraeff: Die Leber- und Laubmoose West- und Ostpreußens. Gegen Einsenden von 2,70 M (Ladenpreis 4,50 M),
2. H. v. Klinggraeff: Topographische Flora von Westpreußen. Gegen Einsenden von 2,20 M (Ladenpreis 4 M),
3. Lakowitz: Die Algenflora der Danziger Bucht; 5 Doppeltafeln, 1 Karte, 70 Textfiguren. Gegen Einsenden von 5,20 M (Ladenpreis 10 M),
4. Lucks: Rotatorienfauna Westpreußens. 106 Textfiguren. Gegen Einsenden von 4,20 M (Ladenpreis 8 M),
5. Seligo: Untersuchungen in den Stuhmer Seen. Mit Anhang: Schroeder, Pflanzenplankton. 2 Figurentafeln. Gegen Einsenden von 3,20 M (Ladenpreis 6 M).

Ferner werden zur Anschaffung gegen Einsendung des betreffenden Betrages empfohlen:

1. Flugblätter der Kaiserlichen Biologischen Anstalt; Nr. 45—50 zu 0,50 M, bzw. Nr. 1—50 zu 3 M,

2. Ratgeber über Pflanzenkrankheiten und deren Bekämpfung und über Schädlingsbekämpfung in Land- und Forstwirtschaft, Obst-, Wein- und Gartenbau (62 Seiten und zahlreiche Textfiguren) zu 0,30 M.

Die phänologischen Beobachtungen der vorigen Jahre wurden in diesem fortgesetzt. Der „Aufforderung an die Herrn Leser des Schulblatts und an alle Interessenten zur gefälligen Mithilfe bei der Lösung einer wissenschaftlichen Frage", die unser Verein ergehen ließ (Amtliches Schulblatt für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder. 11. Jahrg., Nr. 4, Marienwerder, d. 22. Februar 1913, S. 22) fügte die Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, einige Zeilen bei, die den Lesern nahelegten, sich im Interesse der Sache der geringen Mühewaltung unterziehen zu wollen.

Statt der Arbeit winkte unseren Vereinsmitgliedern gelegentlich auch wohl verdiente Erholung. Der Danziger Theaterverein und die Stadt Zoppot boten Gutscheine und Preisermäßigung für ihre weit bekannten Waldfestspiele.

Die Provinzialverwaltung unterstützte auch dieses Mal den Verein mit der jährlichen Beihilfe von 1000 M. Ihr sei für ihr Entgegenkommen

der wärmste Dank ausgesprochen, ebenso dem Herrn Vorsitzenden für seine mannigfaltigen Bemühungen und Opfer an Kraft und Zeit sowie jedem Mitglied und Gönner des Vereins, der unser Streben unterstützte, für treue Mitarbeit.

Der Kassenbestand belief sich am Ende des Geschäftsjahres — einschließlich der Beihilfe seitens der Provinz — am 31. März 1913 im Saldo auf 4063 M.

Der Bericht wird in der dargebotenen Form von der Versammlung angenommen, worauf der Vorsitzende dem Erstatter für ausdauernde, tatkräftige Mühewaltung dankt. Der eben fertig gestellte 35. Jahresbericht des Vereins und die vom Verein veröffentlichte „Rotatorienfauna Westpreußens", die innerhalb des Vereinsjahres erschien, gelangen zur Vorlage. Dann gibt Prof. Lakowitz einen kurzen Kassenbericht, da der Schatzmeister, Konsul Meyer, am Erscheinen verhindert ist, und legt die Abrechnung nebst Kassenbüchern und Belegen vor. Zu Revisoren werden die Herren Oberlehrer Klewicz-Strasburg und Oberlehrer Dr. Arno Schmidt-Danzig gewählt, die sich sofort an die Prüfung der Unterlagen machen.

Dann ergreift Prof. Dr. Dahms das Wort zur Unterbreitung des **Arbeitsplans** für das folgende Vereinsjahr 1913. Im Vordergrunde des Interesses steht dieses Mal die Drucklegung der „Flora des Kreises Neustadt und Putzig", die unser Mitglied Prof. Herweg-Neustadt zum Verfasser hat. Bereits vor Jahresfrist lag dieser Punkt vor; der große Umfang der Arbeit, der etwa 15 Druckbogen betragen dürfte, und die mit der Veröffentlichung verknüpften Kosten ließen damals nicht absehen, was zu tun sei. Prof. Herweg erkannte die Schwierigkeiten und stellte dem Verein das Manuskript zur freien Verfügung, sogar zur dauernden Aufbewahrung und Benutzung für das Archiv. Inzwischen versuchte der Vorsitzende, Hilfsquellen zu erschließen. Der Kostenanschlag, den die Druckerei A. W. Kafemann auf Ersuchen vorgelegt hatte, war verhältnismäßig so hoch, daß an eine Veröffentlichung des Werkes neben dem jährlichen Berichte nicht gedacht werden konnte. Die Anfrage wegen einer bestimmten Zusage für spätere Abnahme der Flora war nicht so befriedigend, daß die Vereinskasse den Rest der Druckkosten hätte decken können. Es waren nur rund 450 M gezeichnet; von einigen Stellen war ein weitergehender endgiltiger Bescheid nur vorbehaltlich gegeben worden. Freudig wird deshalb die Nachricht der Herren Prof. Dr. Bockwoldt und Prof. Dr. Lakowitz begrüßt, daß der Magistrat der Stadt Neustadt aus dem Dispositionsfonds 50 M zur Verfügung stellt, während der Kreisausschuß für 100 Exemplare 300 M zahlen will. Ferner wird in Anregung gebracht, den Herrn Oberpräsidenten und die neue Bail-Stiftung um Unterstützung zu ersuchen; ist doch ihr vornehmster Zweck, die Erforschung der westpreußischen Tier- und Pflanzenwelt zu fördern und zu unterstützen. Wie die Verhältnisse augenblicklich liegen, muß freilich von einer selbständigen Veröffent-

lichung der Arbeit abgesehen werden, andererseits wird anerkannt, daß sie dann in anderer Weise erfolgen müsse. Man entschließt sich, sie in die Vereinsberichte aufzunehmen. Der hier zur Verfügung stehende Raum ist aber recht eng bemessen, eine Verteilung des Werkes auf zwei oder gar drei Jahre aber unzweckmäßig. Deshalb soll in dem 36. Jahresbericht nur der allgemeine Teil geboten werden, das in Jahresfrist erscheinende Heft also möglichst wenig umfangreich gestaltet werden. Der wissenschaftliche Teil wird mit dem des darauf folgenden zusammengelegt. So kann man einen stattlichen Raum für wissenschaftliche Berichte gewinnen; hier soll die ganze Arbeit des Prof. Herweg ungeteilt neben anderen bequem untergebracht werden. Der 37. Jahresbericht wird also seiner Ausdehnung nach ein Doppelheft darstellen. Auf diese Weise kann die Drucklegung der Flora noch in diesem Jahre bewirkt werden.

Der Versuch, die herzustellenden Sonderabzüge in bequemere Form zu bringen, scheitert an den Kosten, die das Umbrechen des Satzes hinzubringt. Wie die vorliegenden Anschläge ergeben, steigt dadurch der Preis für jeden Abzug über das Doppelte. Einer weiteren Verbreitung wäre damit nicht gedient. Außer den 100 Abdrücken für den Kreis Neustadt und 50 weiteren für das Westpreußische Provinzial-Museum in Danzig sollen noch 150 hergestellt werden und, falls der ausstehende Bescheid des Kreises Putzig ein gutes Ergebnis zeitigt, noch weitere 100. — Nach Vorlage eines Schreibens des Herrn Oberförsters Dommes in Buchberg, Kr. Berent, der deutsche Schrift für die Veröffentlichungen unseres Vereins wünscht, wird der Arbeitsplan in der Weise abgeschlossen, daß den Herren Lehrer Dobbrick-Treul b. Neuenburg 100 M zum weiteren Studium der Vogelwelt Westpreußens und Mittelschullehrer Kalkreuth-Danzig 250 M zur Bearbeitung der Flora des Kreises Berent bewilligt werden. Für die Fortsetzung bzw. den Abschluß der Untersuchungen am Zarnowitzer See sind etwa 600 M in Aussicht genommen. Für die Pilzpräparate des Zeichenlehrers a. D. Herrn Kaufmann-Elbing werden 50 M ausgeworfen, während das Westpreußische Provinzialmuseum, dem die Sammlungen zufallen, ebenfalls 50 M beisteuert.

Wie der Direktor dieses Instituts, Herr Prof. Dr. Kumm, mitteilt, sind im Laufe der letzten Zeit die Belege der Sendboten unseres Vereins nicht regelmäßig eingeliefert worden. Das widerspricht aber den statutenmäßigen Bestimmungen; auch ist die Ablieferung des Materials in anderer Hinsicht dringend erwünscht. — Es sollen Nachprüfungen vorgenommen werden, wieweit im Laufe der letzten fünf Jahre derartige Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Die versäumte Einsendung soll nachgeholt und ferner darauf hingewirkt werden, daß in Zukunft solche Verzögerungen unterbleiben.

Einstimmig wird schließlich der Antrag angenommen, die Beiträge der Lebenslänglichen Mitglieder sowie die Kassenzuschüsse, wie sie von Teilnehmern

der Auslandsexkursionen geleistet wurden und werden, gesondert festzulegen. Es handelt sich hierbei um keine Kapitalisation, sondern um Schaffung einer Geldmasse, die eine Veröffentlichung größerer wissenschaftlicher Arbeiten, die unerwartet überreicht werden, gestattet. Die Schwierigkeiten, die sich der Drucklegung der Herwegschen Flora dieses Mal in den Weg stellten, sprechen beredt für die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme.

Als nächster Versammlungsort wird Dt. Eylau in Vorschlag gebracht und angenommen.

Die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes erfolgt durch Akklamation, so daß er sich in folgender Weise zusammensetzt:

Vorsitzender: Prof. Dr. Lakowitz-Danzig,

Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Bockwoldt-Neustadt,

Schriftführer: Prof. Dr. Dahms-Zoppot,

Stellvertretender Schriftführer: Prof. Dr. Müller-Elbing,

Schatzmeister: Konsul Meyer-Danzig.

Sanitätsrat Dr. Hilbert berichtet über den Erfolg, den der Aufruf auf dem Umschlag des vorliegenden Jahresberichts wegen der Weinbergschnecke gehabt hat. Die gewonnenen Daten überreicht er in Form eines kurzen Berichtes zur Veröffentlichung. Gleichzeitig hebt er hervor, daß der Erfolg nicht genüge, und bittet um weitere Aufforderung zur Mitarbeit in den Veröffentlichungen des Vereins. Gleichzeitig werden von ihm vorgelegt: 1. Über neue Weichtierfunde in Ost- und Westpreußen (S.-A. a. d. „Schrift. d. Physik.-ökonom. Gesellschaft". Jahrg. 53, 1912, Heft 2 und 3) und 2. Die Molluskenfauna des Spirdingsees (S.-A. a. d. „Archiv für Naturgeschichte". Jahrg. 78, 1912, Abt. A, Heft 11).

Inzwischen haben die Kassenrevisoren Bestand und Belege in Übereinstimmung gefunden und beantragen Entlastung des Schatzmeisters. Der Aufforderung wird mit Worten des Dankes seitens des Vorstandes entsprochen.

* * *

Die Direktion des Königlichen Gymnasiums hatte in dankenswerter Weise die Aula für die **Wissenschaftliche Sitzung** zur Verfügung gestellt. Dieser weite Raum wurde den Naturfreunden um so heimischer, als Herr Prof. Dr. Bockwoldt hier für das Zustandekommen einer umfangreichen Ausstellung gesorgt hatte, die aus den naturhistorischen Sammlungen der Lehranstalt zusammengebracht war und sehr eifrig besichtigt wurde. Neben zoologischen Tafeln von Schmeil, dem Verlag Quelle und Meyer und den botanischen von Peter lockten zahlreiche Stopfpräparate von Vögeln des Kreises, Sammlungen von Käfern, Schmetterlingen und anderen Gliederfüßern, Stirnzapfen und Stangen, Knochen und Schädel von Säugern aus dem Boden von Neustadt und Umgebung zu eingehender Betrachtung. Daneben waren zahlreiche Brendelsche Blütenmodelle, selbst gläserne von den kleinsten Kindern Floras, vergleichende anatomische Präparate von Gehirnen, Verdauungs- und

Atmungsapparaten verschiedener Tiertypen, Zusammenstellungen der Verbreitungsausrüstungen von Samen und Früchten bei Pflanzen und solche über die sog. Mimicry aufgebaut.

Um 10 Uhr beginnt die eigentliche Sitzung. Prof. Dr. Lakowitz begrüßt die Vertreter des Kreises, der Stadt, Herrn Gymnasialdirektor Prof. Dr. Rittau als Hausherrn, sämtliche Eschienenen, Gäste sowie Mitglieder, und erklärt die Versammlung für eröffnet. Als Vertreter des Kreises heißt Herr Landrat Graf von Baudissin den Verein willkommen und macht offizielle Mitteilung von der bereits erwähnten Unterstützung zur Veröffentlichung der Flora von Prof. Herweg. An Stelle des Bürgermeisters richtet Herr Beigeordneter Justizrat Nowoczyn warme Begrüßungsworte an den Verein, erwähnt die beschlossene Beihilfe seitens der Stadt und überreicht ferner die Liste von neun dem Verein neu beitretenden Mitgliedern aus Neustadt, während Herr Direktor Dr. Rittau der Versammlung in den Räumen der ihm unterstellten Anstalt gutes Gelingen wünscht. Prof. Dr. Lakowitz betont, daß der Verein in Neustadt nicht fremd sei, ja jetzt bereits zum dritten Mal in dieser Stadt seine Versammlung abhalte, und spricht seinen Dank für die freundliche und tatkräftige Begrüßung aus.

Dann sprechen die Herren:

Sanitätsrat Dr. Hilbert-Sensburg über „Eine naturwissenschaftliche Wanderung um den Spirdingsee",

Zeichenlehrer an der Oberrealschule in Elbing a. D. Kaufmann über „Die in Westpreußen gefundenen Pilze der Gattungen *Lepiota, Amanita, Amanitopsis, Armillaria, Clitocybe* und *Rassuliopsis*",

Direktor des Westpreußischen Provinzial-Museums Prof. Dr. Kumm-Danzig über das Thema: „Aus der Naturdenkmalspflege in Westpreußen",

Prof. Dr. Lakowitz-Danzig: „Zur biologischen Durchforschung der Binnengewässer Westpreußens",

Kustos am Westpreußischen Provinzial-Museum Dr. La Baume-Danzig über „Bemerkungen über die Vogelfauna der Kreise Neustadt und Putzig",

Botanischer Assistent Lucks-Danzig: „Zur Rotatorienfauna des Zarnowitzer Sees",

Prof. Dr. Müller-Elbing über „Beobachtungen über Außenschmarotzer von Landtieren der Frischen Nehrung",

Abteilungsvorsteher am Kaiser Wilhelms Institut in Bromberg Prof. Dr. Schander über „Serum-Diagnostik in der theoretischen und angewandten Botanik",

Oberpostsekretär Timm-Zoppot über „Einige bemerkenswerte Insektenfunde aus dem Kreise Neustadt".

Gelegentlich dieser Darbietungen und teilweise im Anschluß daran finden folgende Demonstrationen statt:

Zeichenlehrer a. D. Kaufmann legt eine überreiche Sammlung von farbigen Pilzzeichnungen vor, Prof. Dr. Kumm verteilt Fragebogen, welche

die Naturdenkmalpflege der Provinz Westpreußen betreffen; sie sollen an solche Personen gesandt werden, die für die heimische Natur Verständnis und Liebe haben. Die zu beantwortenden Fragen betreffen alle Naturreiche und sind teilweise auch allgemeiner Art. — Prof. Dr. Lakowitz macht auf die zwei ersten Hefte der populär gehaltenen Veröffentlichungen „Naturdenkmäler" aufmerksam, während Prof. Kumm sich bereit erklärt, Mitgliedern des Vereins diese Schriften zu einem Vorzugspreise von je 0,35 M pro Heft zugänglich zu machen. Ferner weist Prof. Lakowitz gelegentlich seines stark gekürzten Vortrages auf die notwendigste Literatur für die Lösung der Seenprobleme hin und läßt die betreffenden Werke zirkulieren. Ferner empfiehlt er ein recht empfehlenswertes Werk von E. Gramberg: Die Pilze unserer Heimat; Quelle und Meyer (2 Bd.). Botan. Assistent Lucks stellt während seiner Ausführungen am 13. Mai eine Demonstration von Rotatorien und Plankton gelegentlich der Fahrt auf dem Zarnowitzer See in Aussicht und bringt dann Proben von Zoo- und Phytoplankton von der Mitte des Sees mittels des Mikroskops zur Anschauung. Oberpostsekretär Miesler-Neustadt legt folgende Pflanzen vor, die er in der Umgebung dieser Stadt sammelte: Gelappten Schildfarn, *Aspidium lobatum* Sw., Deutschen Straußfarn, *Onoclea Struthiopteris* Hoffmann, Waldschachtelhalm, *Equisetum silvaticum* L. var. *polystachyum*, und Großschneidigen Schachtelhalm, *E. Telmateja* Ehrhart. Kgl. Kreisarzt Dr. Speiser-Labes berichtet über ein Spechtnest, das über ein Jahr verlassen war und in dem sich das Skelett eines Eichhörnchens vorfand. Ein übersichtliches Präparat, aus den einzelnen Knochen zusammengesetzt, erläutert seine Schilderung. An der Hand einer Sammlung von Zweiflüglern aus Kamerun weist Dr. Speiser ferner tiergeographisch nach, daß das dortige Gebiet sich in eine Wald- und in eine Gebirgsregion teilen läßt. Außerdem demonstriert er seltene Fliegen aus Westpreußen, darunter ein Tier mit affenähnlichem Gesicht *Hypoderma silenus* Br. Photographische Bilder in starker Vergrößerung von diesem Tier und diese Sammlung selbst hatte ihm Oberpostsekretär Timm für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Ferner legt Oberpostsekretär Timm eine umfassende Sammlung westpreußischer Insekten und eine lebende Vogelspinne vor.

Mit diesen Darbietungen und Vorträgen ist das Programm erschöpft. Prof. Dr. Lakowitz dankt allen Beteiligten an der Versammlung und spricht die Hoffnung aus, daß die nächste wieder derart anregend und lebhaft besucht sein möge.

Nach Schluß der Sitzung fand ein Frühstück statt, daß die Stadt den Teilnehmern an der Jahresversammlung gab und in reicher Fülle auch dem verwöhntesten Gaumen Erfrischung bot. Prof. Dr. Dahms ergriff diese Gelegenheit, um der Gastgeberin für die bewiesene Gastfreundschaft den wärmsten Dank des Vereins auszusprechen.

An diese Erholungspause schloß sich eine Bahnfahrt nach der Stuhlfabrik in Gossentin (Abfahrt 2^{46} Uhr). Hier übernahm Herr Betriebsleiter Lauchardt die Begrüßung der Erschienenen. Die Führung durch die Räume fand in drei Abteilungen statt.

Zur Verarbeitung gelangt meist einheimisches Holz, und zwar besteht etwa ⅔ des Rohmaterials auch Buche, ⅓ aus Eiche. Bei der Rotbuche sind etwa 65 % Abfall, bei der Eiche infolge des reichlichen Splints noch mehr. Krähne heben die herbeigeschafften Stämme von den Bahnwagen auf Loren, die diese Stämme dann zwischen Sägewerke führen, die ihrerseits dickere und dünne Bretter aus ihnen herausschneiden. Das passend zugerichtete Holz kommt in Trockenkammern von 40°—65° C. Temperatur. Ein Absaugen des hier abgedunsteten Feuchtigkeitsgehalts findet in dieser Fabrik nicht statt, um nicht mit den Wasserdämpfen gleichzeitig Wärme zu entfernen. — An dem automatischen Sägenschärfer vorbei führt der Weg in den Stapelraum für die Flechtstücke; das Flechten der Sitze selbst wird in Hausarbeit gegeben. Das Durchbringen der Flechtlöcher wird durch geeignete Stanzen besorgt. Die verschiedenen Holzteile werden mittels verschiedener Maschinen zurecht geschnitten, zugerichtet, gehobelt und geglättet. Großes Interesse erregt die Herstellung schön geformter Stuhlbeine an besonderen Drehbänken mit verstellbaren Schnittmessern und Ausschaltvorrichtungen. Hier können sowohl runde, wie kantige und gewundene Barockformen erzeugt werden. Die fertig geschnittenen Beine werden geschliffen, gebeizt und poliert. In einem weiteren Raum werden die Stühle zusammengesetzt und fertiggestellt. An wieder anderer Stelle sieht man Kunsttischler bei der Arbeit und fertige, schöne Einlegearbeiten, Lederpressen und die Herrichtung von Lederbezügen. Weiße Stühle werden mittels einer Art Zerstäuber mit Lackfarbe „gespritzt“ und nicht gestrichen. Zum Versand wird die Ware entweder in fertiger Form gepackt oder auseinander genommen und später an Ort und Stelle mittels sinnreicher Verschraubungen zusammengesetzt. — Die Transmissionen und die Exhaustorröhren zur Beseitigung der Holzabfälle sind unter die Arbeitsräume in die Kellerräume verlegt. Dagegen führt an der Decke aller Abteilungen ein verzweigtes System von Wasserröhren dahin. Diese haben an vielen Stellen Sicherungen, eingeschaltete Röhrenstücke aus leicht schmelzbaren Metallen, die bei eintretender Feuersgefahrt erweichen und dem Leitungswasser den Weg zur gefährdeten Stelle ohne weiteres öffnen.

Ein Teil der Besucher dieser großen Fabrikanlage fuhr mit dem nächsten Zuge nach Neustadt zurück, ein anderer trat unter der kundigen Führung des Herrn Oberpostsekretärs Miesler eine Rückwanderung an. Diese führte über die Höhen zum „Schützenhaus“ und von hier durch den junggrünen Laubwald und im Cedrontal durch den Park des Grafen von Keyserlingk. Man kam gerade noch zur Zeit, um sich schnell für das gemeinsame Essen mit Damen zu rüsten, das im „Königlichen Hof“ um 7½ Uhr abends stattfand. Während dieses Beisammenseins dankt Prof. Dr. Lakowitz der Stadt für

ihr vielseitiges Entgegenkommen, Prof. Dr. Bockwoldt namens der Stadt dem Verein für seinen Besuch und seine Darbietungen. Während der Sitzung und im Laufe des Nachmittags sind Grüße und Wünsche von Prof. Dr. Bail-Danzig, Oberlehrer Fritz Braun-Graudenz, Bürgermeister Erdmann und Frau-Neustadt (z. Z. Berlin-Wannsee), Prof. Hennig-Graudenz, Prof. Dr. Hohnfeldt-Thorn, Seminarlehrer Dr. Preuß-Löbau, Oberlehrer Tessendorff und Frau-Steglitz, Prof. Joh. Trojan-Rostock und Prof. Dr. J. Winkelmann-Stettin eingelaufen. Der Schriftführer, Prof. Dr. Dahms, verliest sie und gedenkt der alten Freunde und der neu gewonnenen bei Gelegenheit dieser Jahressitzung, Herr Superintendent Becker preist die Kaschubei und Kreisarzt Dr. Speiser die Damen, Kustos Dr. La Baume gedenkt des Vorstandes und Prof. Dr. Lakowitz der stattlichen Zahl neuer Mitglieder, die diese Sitzung dem Verein brachte, er begrüßt sie, diese jungen und auch die alten, unter diesen vorzugsweise Professor Herweg, den Verfasser der bereits erwähnten Flora. Weitere, teilweise launige Trinksprüche, frohe Weisen und auch ein Tänzchen kürzen die Zeit. — Um Mitternacht lichten sich die Reihen, gilt es doch, neue Kraft für die Fahrt am nächsten Tage zu gewinnen. Das junge Blut freut sich aber noch weiter in froher Gesellschaft und singt in trautem Kreise noch manches ewigjunge Lied.

Der nächste Morgen weckt die Festteilnehmer mit blinkendem Sonnenglanz. Mit einem Extrazuge der Kleinbahn wird die Station Fredrichsrode und nach einer kurzen Fußwanderung durch die Forst das Dorf Nadolle erreicht. Auf drei stattlichen Segelkuttern des Seebesitzers Herrn Konkel setzt die rund 70 Personen betragende Gesellschaft nach dem Ostufer des Sees über. Bald ist der Gipfel des 95 Meter hohen Schloßberges erstiegen. Prächtige Fernblicke über den 8 Kilometer langen und 2—3 Kilometer breiten, größten See Westpreußens werden frei; im Hintergrunde nordwärts erschaut man über die Dünenkette von Piasnitz und Dembeck hinweg das weite Meer. Bei dem herrlichen Wetter, der großen Durchsichtigkeit der Luft tritt die Landschaft ringsum auf sehr große Entfernungen klar hervor. Die Wanderung auf der Höhe ist ein Genuß. Über den vorgeschichtlichen Burgwall hinweg, durch den schönen Laubwald mit seiner Frühlingsflora führen Herr Oberförster Wigand und Revierförster Sinz die Wanderer. Nach einer Stunde langt man in Zarnowitz an, wo Herr Pfarrer Reich das Innere der altberühmten Klosterkirche mit ihrer überreichen Schatzkammer erläutert. —

Bereits 1215 ließen sich hier Cistercienserinnen aus Oliva nieder und brachten mecklenburgische Kultur in diese Gegenden. Die Erbauung der Kirche erfolgte erst 1338. Der Besitz der Klosterbesitzerinnen war recht groß, sie errichteten Schulen und Mädchenpensionate und fertigten für ihr Gotteshaus prächtige Stickereien an. Mit Beginn der Reformation starb das Kloster aus; die unterbrochene Arbeit wurde dann von Benediktinerinnen wieder auf-

genommen. — In dem Kloster selbst herrschte strenge Klausur. Der Wohnort der Frauen war auf dem jetzigen Chor. Von hier konnten sie den Geistlichen bei den geistlichen Übungen und dem Gottesdienst beobachten, wenn Landadel und die höhere Geistlichkeit den heiligen Raum füllten. Sie selbst stiegen nur hinab, um die Kirche zu schmücken und zu reinigen. Die weltliche Überwachung besorgte ein Vogt. — 1835 erfolgte die Aufhebung des Klosters, leider gingen dabei die Urkunden und die Chronik verloren; das Klostereigentum wurde von Preußen verkauft. Herr Pfarrer Reich weist auf verschiedene interessante Grabsteine hin, auch die Altarstufen sind aus solchen gebildet, ferner auf die eigentümlichen Bildwerke, Handstickereien und die Bemalung der geschnitzten Figuren an der Chorbrüstung mit Farben aus dem heimischen Boden. Die Schatzkammer enthält prächtig ausgeführte Meßbücher und eine stattliche Menge der kunstvollsten Gewänder für die Geistlichkeit. Nach einem kurzen Besuch des Kreuzganges und Klostergartens verläßt man die Kirche mit Worten des Dankes für die freundliche Führung.

Auf der Wanderung werden folgende Pflanzen gesammelt: Ähriges Christofskraut *Actaea spicata* L., Pyramiden-Günsel *Ajuga pyramidalis* L., Gem. Rippenfarn *Blechnum Spicant* Wth., Sumpfglockenheide *Erica Tetralis* L., Goldnessel *Galeobdolon luteum* Hudson, Bunter Daun *Galeopsis versicolor* Curtis, Bergplatterbse *Lathyrus montanus* Bernhardi, Echter Buchenfarn *Phegopteris polypodioides* Fée, Kaschubische Erve *Lathyrus cassubica* L. und verschiedene andere Vertreter dieser Gattung, Besenpfriem *Sarothamnus scoparius* Wimmer, sowie *Phyteuma* und *Trientalis* in Knospen, ferner am Landungsplatz in Lübkau im sumpfigen Gelände in großen Mengen der Gemeine Tannenwedel *Hippuris vulgaris* L., teilweise in Blüte.

Eine zweite hübsche Segelfahrt bildet die Rückfahrt von Lübkau nach Nadolle, wo an blumengeschmückten Tafeln ein Mittagessen im Gasthof von Stielau eingenommen wird. Bei dieser Gelegenheit dankt Prof. Dr. Lakowitz den Führern während dieser Exkursion und bei Besichtigung der Kirche, während Herr Regierungsrat Schmoock-Danzig auf den Vorsitzenden des Vereins ein Hoch ausbringt. Auf dem Wege zum Bahnhof Fredrichsrode wird noch der „Sengbuche“ ein Besuch abgestattet und der Stammumfang dieses großen, stattlichen, scheinbar aus mehreren Exemplaren verschmolzenen Baumes in Brusthöhe zu etwa 5 Metern festgestellt. Dann geht es die Schlucht empor zur Heimfahr. — Die Jahresversammlung gelang so wohl, daß der Telegrammwunsch eines fern weilenden Vereinsmitgliedes als erfüllt anzusehen ist: „Mag alles wohl geraten, das Forschen und der Braten“.

Bericht

über die

Sitzungen und sonstigen Veranstaltungen von Ostern 1913 bis Ostern 1914.

1. Sitzung am 9. April 1913.

Abends 8 Uhr, im Sitzungssaale der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Lakowitz, begrüßt die Vortragenden des Abends und die neu hinzugekommenen 25 Mitglieder. Neben verschiedenen anderen Drucksachen und Schriften liegt eine Reihe von solchen vor, deren Verfasser Vereinsmitglieder sind:

Herrmann: Beitrag zur Bestimmung der forstwirtschaftlich wichtigsten Eschenarten nach den Früchten. (S.-A. aus „Mitteilungen der Deutschen Dendrolog. Gesellschaft". Nr. 21, 1912),

Seligo: Mitteilungen des Westpreußischen Fischerei-Vereins. Bd. 25, Nr. 1, Februar 1913. (Seligo: Westpreußische Seen, III),

Thienemann, J.: XI. Jahresbericht (1911) der Vogelwarte Rossitten der Deutschen Ornitholog. Gesellschaft. Teil II,

Thienemann, J.: Herrenlose Vogelringe (S.-A.),

Thienemann, J.: Von der Vogelwarte Rossitten. (S.-A. aus „St. Hubertus", Nr. 14; 14. März 1913),

Thienemann, J.: Von der Vogelwarte Rossitten. (S.-A. aus „Deutsche Jägerzeitung". Bd. 60, Nr. 46),

Thienemann, J.: Vogelwarte Rossitten. (S.-A. aus „Reichenows Ornitholog. Monatsberichte". März 1913),

Torka, V.: Zur Algenflora der Umgegend von Bromberg. (S.-A. aus „Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg". Bd. 54, 1912).

Zur Demonstration gelangen von:

1. Prof. Dr. Bail durch den Vorsitzenden: „Naturdenkmäler. Vorträge und Aufsätze"; Borntraeger-Berlin, Preis à 0,50 M. Sie erscheinen neben den Beiträgen zur Naturdenkmalspflege und behandeln in allgemein verständlicher Form einschlägige Fragen aus diesem Gebiet. Die bisher erschienenen Heftchen haben die Titel: Heymons, Kolkwitz, Lindau, Magnus, Ulbrich: „Richtlinien zur Untersuchung der Pflanzen- und Tierwelt besonders in Naturschutzgebieten" und Braeß, M.: „Die Raubvögel als Naturdenkmäler",

2. Optiker Hamann durch den Vorsitzenden: „Atlas sämtlicher bisher bei uns eingeführten exotischen Zierfische“ von Fritz Reuter. Unter Mitwirkung von Dr. W. Wolterstorff. Verlag Fritz Lehmann-Stuttgart,

3. Prof. Dr. Lakowitz ein Exemplar von *Nephrops norwegicus* L., das er auf dem Danziger Fischmarkt erstand. Dieser „nordische Schlankhummer“ ist wahrscheinlich mit Heringsschwärmen aus den nordischen Meeren in unsere Gewässer gelangt. Er kommt auch im Mittelmeer und in der Adria vor; in diesen Gegenden ist er den Feinschmeckern als „scampo“ bekannt.

4. Frl. Lietzmann: Weißblütige Leberblümchen aus dem Olivaer Walde in der Nähe von Freudental,

5. Prof. Dr. Sonntag: Eine lange, etwa 4 cm dicke Wurzel vom Feld-Mannstreu *Eryngium campestre* L. *(Radix Eryngii)* vom Festungsgelände von Weichselmünde, das jetzt durch die neuen Hafenbauten verschüttet ist,

6. Oberpostsekretär Timm-Zoppot eine kleine Sammlung von Käfern, welche von den Vereinsmitgliedern gelegentlich der Auslandsexkursion in den Kaukasus und in die Krim zusammengebracht wurde. (Vergl. S. 36 des S.-Abdr. aus 35. Bericht: Nach dem Kaukasus und der Krim.)

Dann hält Herr Prof. Dr. Seligo einen Vortrag:

„Der Schlamm als Nahrungsquelle“

unter Vorlage einer reichen Sammlung von Präparaten.

Darauf bittet Herr Kgl. Kreisarzt Dr. Speiser-Labes, beim Sammeln von Käfern gelegentlich der Auslandexkursionen weniger auf den genauen Fundort als auf dessen genaue Höhenlage das Augenmerk zu richten, und behandelt das Thema:

„Naturhistorisch-Kritisches über einige Frühlingsboten aus der Tierwelt“.

2. Besuch der Margarinefabrik Conring & Co. in Danzig.

Montag, den 14. April, nachmittags 3 Uhr; Treffpunkt vor der Fabrik, Stadtgebiet 1.

Den zahlreich erschienenen Mitgliedern, Damen und Herren, war es von vornherein Bedürfnis, sich einmal an Ort und Stelle die Fabrikation der Margarine anzusehen. Interessant waren dabei die erhaltenen Aufklärungen und Anschauungen. Nachdem von der Firma die Erschienenen in kurzen Worten auf die von dem Chemiker Mège-Mouriès entdeckte Kunstbutter und deren Fabrikationsmethode etwas aufgeklärt waren, konnte man unter Führung der Herren Conring und Ostwald sich selbst überzeugen, wie das reine Rindernierenfett, sowie die dazugehörigen Speiseöle, ferner auch die pflanzlichen Fette (wie Kokosbutter) in durchaus einwandfreier Weise in den maschinellen Emulsionsfässern nach einem durchgemachten Schmelzprozeß zu schöner Buttermasse verarbeitet wurden. Ebenso interessierte die weitere Verarbeitung, Kühlung, Walzung und die Verbutterung mit Eigelb und Sahne, als auch die im sauberen Hergang vorgenommene Verpackung der Ware selbst. An dem fertigen Produkt überzeugten sich die Teilnehmer, daß die Margarine-

fabrik ein Kunstbutterprodukt liefert, das von wirklicher Naturbutter kaum im Geschmack verschieden ist. Die Teilnehmer gewannen den Eindruck, daß die Erzeugnisse des hiesigen Werkes den Fabrikaten, die das Publikum von außerhalb bezieht, keinesfalls an Qualität nachstehen. Die Fabrik machte durch ihre Sauberkeit, durch die vielen Maschinen usw. in jeder Weise einen sehr günstigen Eindruck, wie er auch wohl von der besten Molkerei kaum übertroffen werden kann. Mit Worten des Dankes an die führenden Herren schied man von der so gut organisierten Fabrikanlage.

3. Besprechung in Sachen der gemeinsamen Untersuchung des Zarnowitzer Sees.

Sonnabend, den 3. Mai 1913, nachmittags 6 Uhr, im Sammlungszimmer des Westpreußischen Fischerei-Vereins in Danzig.

Die in Danzig und seiner Umgebung wohnenden Mitglieder der Kommission, die sich zur Untersuchung des Sees und seiner Ufer gelegentlich der Jahresversammlung in Briesen (1910) gebildet hatte, vereinigten sich zu einer Zusammenkunft. Außer den Herren Kustos Dr. La Baume, Prof. Dr. Lakowitz, Botan. Assistent Lucks, Oberfischmeister Prof. Dr. Seligo, Prof. Dr. Sonntag war der 1. Schriftführer, Prof. Dr. Dahms, erschienen. Als Ort der Besprechung war das Sammlungszimmer des Westpreußischen Fischerei-Vereins (Schwarzes Meer 6 pt.) gewählt. Hier boten die gesammelten Bodenproben, Präparate und Karten am besten Gelegenheit, eine schnelle Verständigung zwischen den Kommissionsmitgliedern herbeizuführen.

Prof. Lakowitz begrüßt die Versammlung, gibt eine kurze Übersicht über das bisher Geleistete und veranlaßt mit Prof. Seligo, daß die bereits erfolgte Arbeitsverteilung endgiltig festgelegt und vervollkommnet wird. Demnach fällt der geologisch-geographische Teil Prof. Sonntag zu. Er will die ermittelten geologischen Beziehungen und die in Angriff genommene Untersuchung der Moorpartien durch Bohrungen weiter verfolgen, verschiedene Quellen, die auf unterem Diluvialmergel fließen, genauer beobachten.

Prof. Seligo macht nochmals auf das Prinzip der gegenseitigen Unterstützung bei diesen Arbeiten aufmerksam und stellt verschiedene Erwägungen an, die eine finanzielle Förderung der geplanten Erforschung bezwecken. Es wird ihm der Bescheid, daß die Kosten für die Drucklegung der gesamten Untersuchungen bereits in Aussicht gestellt seien. Dagegen hat die Königl. Geolog. Landesanstalt und Bergakademie jede finanzielle Unterstützung abgelehnt. Sie erklärt, daß für die Zwecke der Seenuntersuchung keine besondere Mittel ausgeworfen seien, dagegen würde sie auf Wunsch die erforderlichen Bohrapparate leihweise hergeben.

Der gemachte Vorschlag, möglichst jedes Mitglied der Kommission möge bei seinen Arbeiten an und auf dem See einige Tiefenmessungen machen, wird als unvorteilhaft zurückgewiesen, und die Ermittelung der Tiefenverhältnisse Prof. Dr. Lakowitz zugeteilt. Dieser läßt sich ausführlich darüber aus,

wie er diese Arbeit anzugreifen gedenkt, zur Sommerzeit vom Boote aus, im Winter durch Löcher der Eisdecke. Daran schließt sich eine rege Diskussion, die neuere Methoden dieser Messungen bespricht und auf ihre Ausführbarkeit und Zuverlässigkeit diskutiert. Diese lebhafte Behandlung dehnt sich auch auf das Thema: Die Entnahme von Grundproben aus. Prof. Dr. Seligo legt bei dieser Gelegenheit eine Reihe von ihnen vor und gleichzeitig Schalen und Gehäuse von Mollusken, die bei solchen Untersuchungen aufgelesen wurden.

In großen Zügen ist die allgemeine Verteilung des Stoffes so gedacht, daß Seminarlehrer Dr. Preuß in Löbau die Phanerogamen der Ufervegetation und des Flachwassers bearbeiten soll, während die Armleuchteralgen *(Characeae)* von Prof. Lakowitz gleichzeitig mit den Kryptogamen behandelt werden sollen. Daran schließt sich eine Behandlung der Frage, wie die vegetabilischen Vertreter der Grundvegetation am besten der Untersuchung zugänglich gemacht werden können.

Da für eine Reihe feinerer, mikroskopischer Prüfungen und die Ermittelung der Gase im Wasser eine möglichst baldige Bearbeitung des Materials erforderlich ist, schlägt Prof. Dr. Dahms vor, in Nadolle für die Zeit der Untersuchungen ein kleines, ständiges Laboratorium für allgemeine Zwecke einzurichten und es mit den notwendigsten Möbelstücken und Geräten auszustatten. Die Chemie des Wassers hat Herr Dr. Knoch zu bearbeiten übernommen.

Die gesammelten Moose sollen dem Bryologen Rektor Dietzow in Grünhagen, Kr. Pr. Holland Ostpr., zur Bestimmung übersandt, Algen, Plankton und Rotatorien von den Herren Lakowitz und Lucks studiert werden. Prof. Seligo übernimmt die Bearbeitung der Oligochaeten, Kustos Dr. La Baume die der Uferfauna im Wasser und auf dem Lande, dabei sollen die Ufergewächse im Wasser besonders nach derartigen Tieren abgesucht werden.

Während die einzelnen, wichtigen Abteilungen der sog. niederen Tierwelt auf ihre Bearbeitung behandelt werden, gelangen die Art der Behandlung und Präparation in jedem Falle zur Besprechung. Mitteilungen von Plänen und Entwürfen werden gemacht, ebenso Ratschläge nach verschiedener Richtung hin. Das Material wird zwischen Kustos Dr. La Baume, Botan. Assistent Lucks und Prof. Seligo zur Bearbeitung verteilt und gleichzeitig erwogen, welche Gelehrten zur Bestimmung der subtileren gemachten Funde heranzuziehen seien. Im Anschluß hieran hebt Herr Prof. Dr. Seligo hervor, wie wichtig für Westpreußen die Einrichtung einer limnologischen Station sei.

Zum Schluß erklärt sich Dr. La Baume zur Bearbeitung der Avifauna, Prof. Seligo zu der der Fische bereit, dann legt der letztere seine Notizen, Ergebnisse, das gesammelte Material vor und weist auf die Wichtigkeit öfterer derartiger Zusammenkünfte hin.

4. Wanderung durch das forstfiskalische Gelände von Adlershorst, Hochredlau nach Steinberg und Gdingen.

Sonnabend, den 7. Juni 1913; Abfahrt von Danzig mit der Bahn um 1^{45} Uhr nachmittags.

Trotz des unsicheren Wetters und der frühen Nachmittagsstunde trafen mehr als 20 Mitglieder des Vereins auf der Bahnstation Klein Katz ein. Zu bereuen hatten sie es gewiß nicht. Das Wetter wurde prächtig, der Wald zeigte sich bei der guten Beleuchtung in seiner ganzen Herrlichkeit, und der Botaniker, Zoologe, Forstmann und Geologe hatten in dem interessanten Gebiete reichliche Gelegenheit, auf bemerkenswerte Dinge die Aufmerksamkeit hinzulenken. Dort, wo die tertiären Braunkohlensande und diluviale Lehm- und Kiesablagerungen einzeln für sich und in gegenseitiger Berührung an der durch die brandende See hart bedrängten Uferhöhe merkwürdige Bodenformationen geschaffen und die zerstörenden Kräfte der Atmosphärilien tiefe Wasserrisse, Schluchten und Täler aus der Höhe zum Ufersaume herabführten, hat sich an schwer zugänglichen, vegetationslosen Stellen noch so manche seltene Pflanze erhalten, unter denen die bemerkenswerteste die schwedische Mehlbeere ist. Als kräftig blühender Baum und in schwächeren Exemplaren kommt diese nordische Pflanze dort vor; ihr Vorhandensein konnte bestätigt werden. Der Fuchs hat dort noch ungestört seinen Bau, seltene Schmetterlinge kann man dort antreffen. Und hat man sich unter kundiger Führung zum Strande hindurchgefunden, so erfrischt die kühle Seebrise, und die seinerzeit von Dr. Hanff entdeckten Erdpyramiden am hohen Ufer zwischen Steinberg und Gdingen veranschaulichen die nagende Tätigkeit des Regenwassers und des Frostes und erinnern an die großartigen Bildungen ähnlicher Art, an die Erdpyramiden von Bozen in Tirol. Von Gdingen erfolgte die Rückfahrt. Einen schönen Abschluß fand der Nachmittag und Abend durch einen lehrreichen und behaglichen Aufenthalt in den Anlagen und Räumen der neuen Villa eines Vereinsmitgliedes im oberen Teile Zoppots.

5. Studienfahrt nach Siebenbürgen, mit Abstechern nach der Hohen Tatra, nach Krakau-Wieliczka und Kattowitz.

10. über das Vereinsgebiet hinausgehende Studienfahrt, 9. Auslandsexkursion; vom 3.—21. Juli 1913.

Vergl. S. 1ff.

6. Exkursion in die Wälder von Pr. Stargard.

Sonntag, den 31. August 1913; Abfahrt von Danzig mit der Bahn um 9^{10} Uhr morgens.

An der Haltestelle Neumühl vor Swaroschin begann die Wanderung. Herr Baron v. Paleske hatte das Betreten seiner Forsten erlaubt, und so ging es zu dem idyllisch gelegenen Neumühler See, weiter oberhalb zu den landschaftlich schönen Forellenteichen, wo eine Fütterung der Tiere erfolgte, und weiter unter Führung des freiherrlichen Försters Wolff durch den Wald nach Theresienhain am Nordende des Zdunysees. Nachdem eine kurze Rast

im Forsthause gemacht und ein entzückender Blick vom nahen Belvedere über den zirka 3 km langen, rinnenförmigen Zdunysee geworfen war, ging die Wanderung am Ostufer dieses wie weiter des Spengawsker Sees, stets im schattigen Walde, mit hübschen Durchblicken auf die weite Seefläche nach Spengawsken, zur Kaffeepause. Nach einem Gange durch den Garten und schönen Park des Majoratsgutes Spengawsken wurde der Weg durch wiederum schöne Waldpartien nach dem Schützenhause bei Pr. Stargard weiter verfolgt, zur Einnahme des Abendimbisses. Mit dem D-Zuge erfolgte die Heimreise nach Danzig. Die 20 km lange Wanderung bot trotz der hohen Tagestemperatur keine Schwierigkeiten. Aus der botanischen Ausbeute war vielen neu die aus dem fernen Osten stammende Kamminze *(Elssholzia Patrini)* und der an einer Eiche sitzende Lederschwamm *(Fistulina hepatica)*. Wurde dem Vorsitzenden, Prof. Dr. Lakowitz, der Dank der Beteiligten für die Veranstaltung der lohnenden Exkursion ausgesprochen, so nahm dieser Gelegenheit, den eigentlichen Führern durch die schönen Wälder, im besonderen den Herren Prof. Schnaase-Pr. Stargard, Realschullehrer Paschke-Dirschau, Mittelschullehrer Kalkreuth-Danzig, wärmsten Dank zu zollen.

7. Sitzung am 15. Oktober 1913.

Abends 8 Uhr, im kleinen Saale der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Lakowitz, begrüßt die Anwesenden zur ersten Sitzung des Winterhalbjahrs, besonders die Vortragenden und das Ehrenmitglied Prof. Dr. Bail-Danzig, und verliest die Namen der neu hinzugekommenen 27 Mitglieder. Gleichzeitig spricht er seinen Dank für die reiche Anteilnahme aus, die ihm gelegentlich seiner Dekoration und seiner Silberhochzeit von Vereinsmitgliedern entgegengebracht worden ist.

Von Mitgliedern des Vereins sind folgende Drucksachen eingegangen:

Braun, Fritz: Im Lande der Weißmäntel. Land und Leute im Deutschen Weichselgau. Mit 2 Bildtafeln. Oskar Eulitz in Lissa i. P.; 1913,

Dahms, Paul: Geschichteter und achatartiger Bernstein. (S.-A. aus „Himmel und Erde", Bd. 25, Heft 11; 1913),

Dobbrick, Leopold: Unsere Baumläuferarten. (S.-A. aus „4. Jahrbuch des Westpr. Lehrervereins f. Naturkunde", Danzig; 1913),

Dobbrick, Leopold: Die Nachtreiherkolonie am Drausensee. (S.-A. aus „37. Ber. d. Westpr. Botan.-Zoolog. Ver.", Danzig; 1913),

Haeckel, Werner: Beiträge zur Anatomie der Gattung *Chilina*. Inaug.-Diss., Jena; 1911,

Hilbert, Richard: Eine naturwissenschaftliche Wanderung um den Spirdingsee. (S.-A. aus „37. Ber. d. Westpr. Botan.-Zoolog. Ver.", Danzig; 1913),

Hilbert, Richard: Über neue Weichtierfunde in Ost- und Westpreußen. (S.-A. aus „Schrift. d. Phys.-ökonom. Ges. zu Königsberg i. Pr.", Jahrg. 53, Heft 2 und 3; 1913),

Hilbert, Richard: Die Molluskenfauna des Spirdingsees. (S.-A. aus „Archiv für Naturgeschichte", 37. Jahrg., 1912, Abt. A, Heft 11; 1913),

Kaufmann, F.: Die in Westpreußen gefundenen Pilze der Gattungen *Lepiota, Amanita, Amanitopsis, Armillaria, Clitocybe* und *Russuliopsis.* (S.-A. aus „37. Ber. d. Westpr. Botan.-Zoolog. Ver."; 1913);

Lemke, Elisabeth: Der Wacholder. (S.-A. aus „37. Ber. d. Westpr. Botan.-Zoolog. Ver."; 1913),

Nitardy, E.: Über das Vorkommen der männlichen *Schizocera homoceros.* (S.-A. aus „Internationale Revue der gesamt. Hydrobiologie und Hydrographie". Biol. Suppl., 5. Serie; 1913),

Preuß, Hans: Von der Tier- und Pflanzenwelt Westpreußens. (S.-A. aus „Die Deutsche Ostmark"; 1913),

Seligo: Mitteilungen des Westpreuß. Fischerei-Ver. Bd. 25, Nr. 3, August 1913. (Enthält Berichte bzw. Aufsätze vom Herausgeber),

Thienemann, J.: Von der Vogelwarte Rossitten. (S.-A. aus „Deutsche Jäger-Zeitung", Bd. 61, Nr. 7),

Thienemann, J.: Vogelwarte Rossitten. (S.-A. aus „Reichenows Ornitholog. Monatsber.", Maiheft 1913),

Thienemann, J.: Über den Zug der Rotfußfalken (*Cerchneis vespertinus*). (S.-A. aus „Schrift. d. Physik.-ökonom. Ges. zu Königsberg i. Pr.", Jahrg. 53, Heft 2 und 3; 1912),

Thienemann, J.: Eine neue Methode in der Vogelzugforschung. (S.-A. aus „Illustrierte Zeitung", Nr. 3642; 1913),

Thienemann, J.: Von der Vogelwarte Rossitten. (S.-A. aus „St. Hubertus", Nr. 17; 1913),

Torka, V.: Die Bienen der Provinz Posen. (S.-A.)

Ferner liegen verschiedene Jahrbücher und Kataloge vor.

Herr Rendant Hermann Behrent-Danzig hat eigentümliche Pilze eingesandt, die Prof. Dr. Bail als Vertreter der Gattung *Hypoxylon* bestimmt. Wie Oberlehrer P. Baenge-Zoppot mitteilt, sind diese in den Wäldern von Oliva und Zoppot nicht selten. Vorgelegt wird ferner der Bilderatlas „Die Pilze unserer Heimat" von E. Gramberg.

Dann hält unser Korrespondierendes Mitglied Fräulein Elisabeth Lemke-Berlin einen Vortrag:

„Die Rose in Natur und Volkskunde"[1]),

und Herr Universitätsprofessor Dr. Lühe-Königsberg spricht über das Thema:

„Infektionswege tierischer Parasiten".

Dr. Lakowitz dankt beiden für ihre Mühewaltung und weist sie auf den lebhaften Beifall der Versammlung hin, der beiden Ausführungen folgt.

8. Vortragsabend am Sonnabend, den 1. November 1913.

Abends 8 Uhr, im großen Sitzungssaale der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Lakowitz, schildert unter Vorführung von Lichtbildern die von ihm geleitete Vereinsexkursion vom Juli 1913 unter dem Thema:

„Reisebilder aus Siebenbürgen und Galizien".

[1]) Diesen Aufsatz und ähnliche aus Natur und Volkskunde hat Frl. Lemke unter dem Titel „Asphodelos" zusammengefaßt und bei Harich in Allenstein in Buchform herausgegeben.

9. Besuch der Mahlmühle und Weizenstärkefabrik der Danziger Ölmühle, Aktiengesellschaft.

Montag, den 3. November 1913, nachmittags 3½ Uhr; Treffpunkt an der Fabrik in Danzig, Steindamm 26/30.

Herr Dr. Menneke, als Vertreter der Fabrikdirektion, übernahm die Führung, wofür ihm lebhafter Dank ausgesprochen wurde. In einem klaren einleitenden kurzen Vortrag erläuterte er das Verfahren, wie aus dem Rohmaterial, dem Weizenstärkemehl, die Stärke, der Kleber, die Schlempe auf mechanischem Wege durch Wasser mit Rührwerk und durch Zentrifuge abgespalten und gereinigt werden, also ohne Benutzung von Chemikalien. In den einzelnen Betriebsabteilen konnte das Verfahren genau verfolgt werden bis zur Gewinnung der reinen Block- und Stückstärke und des eiweißreichen Klebers, zur Herstellung von Nahrungsmittelersatzstoffen, wie zu Schusterleim bestimmt. Die große Sauberkeit des Betriebes bietet Garantie für die Reinheit der erzielten Handelsware. Täglich werden 13000 kg Weizenmehl verarbeitet mit einem Ertrage von 80 % als Handelsware.

10. Vortragsabend am 1. Dezember 1913.

Abends 8 Uhr, im großen Sitzungssaale der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig.

Herr Prof. Dr. Thienemann-Rositten hält einen Lichtbildervortrag über das Thema:

„Zugstrassen der Vögel".

11. Sitzung am 10. Dezember 1913.

Abends 8 Uhr, im Sitzungssaale der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Lakowitz, begrüßt die Versammlung und die neu hinzugekommenen 23 Mitglieder.

Von Druckschriften, deren Verfasser bzw. Herausgeber dem Verein angehören, sind die folgenden eingegangen:

Schmoeger, M.: Bericht über die Tätigkeit der Landwirtschaftlichen Versuchs- und Kontrollstation der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen zu Danzig, vom 1. April 1912 bis 1. April 1913,

Seligo, A.: Mitteilungen des Westpreußischen Fischerei-Vereins. Bd. 25, Nr. 4; November 1913,

Thienemann, J.: Vogelwarte Rossitten. (S.-A. aus „Reichenows Ornithol. Monatsberichte". Septemberheft 1913),

Thienemann, J.: XII. Jahresbericht (1912) der Vogelwarte Rossitten der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. I. Teil. (S.-A. aus „Journal für Ornithologie", 61. Jahrg. 1913, Sonderheft.)

Ferner werden zwei Bücher vorgelegt, die jedem Teilnehmer unseres Vereins an der letzten Auslandsfahrt nach Siebenbürgen in der Ornithologischen Zentrale zu Budapest von ihrem Vorsteher, Herrn Präsident Dr. Herman, überreicht wurden. Dann verliest der Vorsitzende das Programm des in den

nächsten Tagen stattfindenden Film-Vortrages und erteilt Herrn Prof. Dr. P. Sonntag-Danzig das Wort zu seinem Vortrag:

„Demonstration eines Apparates eigener Konstruktion zur Prüfung von Pflanzenfasern".

Mikroskopisches und Sammlungsmaterial, Demonstrationen und Skizzen unterstützen die Ausführungen.

Darauf spricht Herr Mittelschullehrer Kalkreuth-Danzig über:

„Streifzüge durch die Flora des Kreises Berent"

unter Vorlage eines umfangreichen Herbarmaterials, das Herr K. auf einer im Auftrage unseres Vereins durch mehrere Wochen im Sommer 1913 ausgeführten Exkursion gesammelt hat.

Von den ausgestellten Naturgegenständen demonstriert:

1. Dr. La Baume Gehäuse von *Helix obvia* Ziegl., die Herr Direktor Dr. Hoyer in Langfuhr fand. Im Laufe der letzten Jahre an verschiedenen Stellen der Provinz angetroffene und als *H. ericetorum* Müll. bestimmte Exemplare erweisen sich scheinbar jetzt auch als *H. obvia*. Dieses Tier dehnt sein Verbreitungsgebiet in neuerer Zeit von Osteuropa her in Deutschland aus,

2. Prof. Dr. Lakowitz einen von Herrn Kaufmann Ewertowski in der Nähe von Neumark geschossenen Steinadler, *Aquila fulva* Sav.,

3. Prof. Lakowitz eine Alpenlerche, *Alauda alpestris* L.; sie hatte sich nahe dem großen Exerzierplatze an einem Telegraphendraht totgeschlagen und wurde von Prof. Ibarth-Danzig gesammelt. Ferner zeigt er von anderen Wintergästen Schneeammer, Seidenschwanz, Spitzschnäbligen Nußhäher und Hackengimpel in Stopfpräparaten vor und regt zur Beobachtung dieser Gäste aus der Vogelwelt in unserem Vereinsgebiet an,

4. Apotheker Zimmermann ergänzt diese Kollektion durch verschiedene Bälge aus seiner Sammlung,

5. der Vorsitzende ein kleines Aquarium des Herrn Oberapothekers Baedeker mit Elritzen; es enthält neben der gewöhnlichen Form *Phoxinus laevis* Ag. auch die interessante, mit dunkleren Flecken und Zeichnungen versehene Abart, die Sumpfelritze *Phoxinus punctatus* Zadd., die gerade in Westpreußen angetroffen wird,

6. Postsekretär Timm-Zoppot die auf der siebenbürgischen Auslandsexkursion gesammelten Käfer, die er bestimmt hat,

7. der Vorsitzende *Artemia salina* L., winzige, im Leben rötliche Krebschen von Salzburg in Siebenbürgen, die dort in salzhaltigem Wasser bis zu 15 % Gehalt vorkommen,

8. Frl. Lietzmann eine Sammlung schöner Herbarpräparate von Pflanzen, die sie auf der Fahrt nach Siebenbürgen sammelte.

12. Vortragsabend am 13. Dezember 1913.

Abends 8 Uhr, im großen Sitzungssaale der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig.

Zur Nachfeier der 10. Vereinsexkursion größeren Stiles, die in diesem Jahre stattfand, und zur Erinnerung an frühere Auslandsexkursionen des Vereins begleitet Prof. Dr. Lakowitz eine

„Vorführung beweglicher Bilder aus verschiedenen Ländern Europas"

mit erläuternden, ergänzenden und verbindenden Worten.

13. Sitzung am 11. Februar 1914.

Abends 8 Uhr, im Sitzungssaale der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig.

Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung und die 10 neu hinzugekommenen Mitglieder, deren Namen er verliest. Herr Geheimrat Prof. Dr. Magnus-Berlin wird aus Anlaß seines 70. Geburtstages zum Korrespondierenden Mitglied gewählt, der in den nächsten Tagen stattfindende Vortrag „Schutz der heimischen Vogelwelt" dem allgemeinen Interesse empfohlen. Ferner wird auf die zugesandten Listen zur Eintragung phänologischer Beobachtungsdaten hingewiesen, ebenso auf das Programm der diesmaligen Auslandsexkursion nach Spanien.

Von Mitgliedern des Vereins sind die folgenden Publikationen eingegangen:

Dobbrick, L.: Die Nachtreiherkolonie am Drausensee. (S.-A. aus „37. Bericht des Westpreuß. Botan.-Zoolog. Vereins"; 1913),

Dobbrick, L.: Zur Ansiedlung von *Carpodacus erythrinus* (Pall.) in Westpreußen. (S.-A. aus „37. Ber. des Westpreuß. Botan.-Zoolog. Vereins"; 1913),

Hilbert, R.: Über das massenhafte Auftreten von *Coccinella quinquepunctata* L. (S.-A. aus „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie"; 1914).

Ferner wird die Aufmerksamkeit auf den Umstand gelenkt, daß der Vogelschutz auf der Messinainsel bei der mangelnden Aufsicht nicht die notwendige Berücksichtigung erfährt. — Herr Adjunkt Dr. Jakob Schenk von der Ornithologischen Zentrale in Budapest hat in der Zeitschrift „Aquila" zwei Aufsätze veröffentlicht, die über Vogelmarkierung einerseits und über Vogelwelt und Vogelzug in Ungarn andererseits handeln.

Dann spricht Prof. Dr. Kumm, Direktor des Westpreußischen Provinzialmuseums, unter Vorlage der einschlägigen Literatur über das Thema:

„Neues aus der Naturdenkmalpflege"

und der Kustos am Westpreußischen Provinzialmuseum, Dr. La Baume, hält einen Vortrag über:

„Beobachtungen über Brutplätze des Flussregenpfeifers (*Charadrius Cubius*) und der Flusseeschwalbe (*Sterna hirundo*) in Westpreussen".

Zahlreiche Abbildungen und umfassendes Demonstrationsmaterial unterstützen seine Ausführungen.

14. und 15. Vortrag mit stehenden und beweglichen Lichtbildern.

Montag, den 16. Februar 1914, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im großen Sitzungssaale der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig.

Die Vorsitzende des Deutschen Bundes für Vogelschutz, Frau Kommerzienrat Hähnle-Stuttgart, behandelt an der Hand von Kinofilms das Thema:

„Schutz der heimischen Vogelwelt".

Frau Kommerzienrat Hähnle-Stuttgart hält zum Schutze der heimischen und auch der mit Ausrottung bedrohten, ausländischen Vogelwelt Vorträge mit festen Lichtbildern in Naturfarben und mit Kinofilms, die einzig in ihrer Art sind; sie ist eine der eifrigsten Vorkämpferinnen für die insbesondere durch die Tyrannin Mode hart bedrängte Vogelwelt. Die Dame — übrigens die Gattin des verstorbenen angesehenen Fabrikbesitzers, Reichstags- und Landtagsabgeordneten Hähnle und Mutter des jetzigen Reichstagsabgeordneten dieses Namens — opfert ihre Zeit und sehr erhebliche Mittel für die von ihr vertretene Sache. Reist sie doch z. B. jetzt mit einem Mechaniker und zwei Apparaten unter einem Aufwand von 14 Tagen von Stuttgart bis in den fernsten Winkel Ostpreußens, um für den Schutz der Vögel im allgemeinen zu interessieren und insbesondere die Federmode zu bekämpfen. Sie hat im Jahre 1899 den „Deutschen Bund für Vogelschutz" begründet. Ihrer rastlosen Tätigkeit ist es zu danken, daß dieser jetzt 39 000 Mitglieder zählt, sie hat mehrere Vogelschutzgebiete in Württemberg angelegt, von denen das am Federsee mit seinen schwimmenden Inseln besonders bemerkenswert ist.

In ihrem Vortrage führt die Rednerin aus, wie die Freunde des Vogelschutzes über die schon lange geübte Winterfütterung hinaus weiter wirken. Es hat sich gezeigt, daß die vordringende Kultur, die Nutzbarmachung von jedem Winkel Land, das Roden der Sträucher, die Begradigung und Regulierung der Flußläufe, die wachsende Industrie den Vögeln mehr und mehr die Nistgelegenheiten nehmen. In den Vogelschutzstätten wird durch Strauchdickichte dafür nach Möglichkeit Ersatz geboten. In sehr reizvollen Lichtbildern nach Lumière-Aufnahmen und vortrefflichen Filmserien ist der Erfolg dieser Bestrebungen zur Anschauung gebracht, zugleich wird darin aber auch die Liebe zur Vogelwelt geweckt, die so rührende Brutpflege und Elternliebe beobachten läßt.

Aber die Bestrebungen gehen, wie gesagt, über die Heimat hinaus. Ein Kinofilm veranschaulicht, in wie brutaler Weise dem Silberreiher und den Paradiesvögeln nachgestellt wird. Um etwa 15 bis 20 Federn zu gewinnen, muß eine ganze Vogelfamilie ihr Leben lassen, denn der Vogel trägt diese Federn nur im Hochzeitskleid, er wird abgeschossen, sein Balg wird, der Federn beraubt, fortgeworfen, und die Brut muß verhungern.

Frau Kommerzienrat Hähnle ist mit ihren Mitkämpfern bestrebt, auch in Deutschland und England zum Gesetze zu bringen, was in Amerika schon durchgeführt ist, das Verbot der Einfuhr von Federn, ausgenommen Straußfedern und Federn gewisser heimischer Vögel.

Neben der Propaganda für den Bund, der den Eintritt leicht macht, da er nur 0,50 M pro Jahr für den Erwachsenen und 0,25 M für Schüler und Schülerinnen fordert, sammelt die Rednerin auch Unterschriften von Damen, die die schlimme Federmode damit von sich abtun. Möge es ihr gelingen, viele Freunde für ihre gute Sache zu gewinnen. Der Westpreußische Botanisch-Zoologische Verein hat in Danzig und in der Provinz neue Mitglieder für den Bund geworben, und Herr Lakowitz überreicht als kleine Überraschung für die Vortragende eine Liste von 70 neuen Mitgliedern aus Danzig und der Provinz, darunter etlicher lebenslänglicher.

Nach Siebenbürgen.

Die Exkursion des Westpreußischen Botanisch-Zoologischen Vereins, kurz geschildert von Prof. Dr. **Lakowitz.**

Zu den Ländern Mitteleuropas, die vor wenigen Jahren erst dem Touristenverkehr durch den Bau von Eisenbahnen zugänglich gemacht wurden, gehört Siebenbürgen, die östliche Grenzburg der österreichisch-ungarischen Monarchie. Machtvoll hebt sich das siebenbürgische Hochland aus der Donau-Theißebene heraus. Das siebenbürgische Waldgebirge im Westen, die Karpaten, dort Transsylvanische Alpen genannt, im Norden, Osten und Süden bilden seine natürlichen Grenzen.

Ist der Verkehr im Westen durch die Täler des Szamos und Maros, die ihre Wassermassen zur Theiß führen, erleichtert, so bildet nach den übrigen Himmelsrichtungen der bis zu 2500 Meter ansteigende Gebirgswall eine geschlossene Schutzmauer um das Land, die heute noch dieselbe Bedeutung hat, wie vor Jahrhunderten, als Tataren und Türken die Grenzen ernstlich bedrohten.

Nur ein Fluß durchbricht quer diese Mauer. Die Aluta oder der Altfluß bahnt zur Donau einen engen Weg. Der einst von Türkenblut gefärbte Roteturmpaß ist dort die natürliche Wegstraße zu der südlich sich dehnenden wallachischen Ebene. Ein mächtiges Staatswesen im Westen Siebenbürgens mußte mit zwingender Naturnotwendigkeit Einfluß und schließlich die Herrschaft über das an Fläche und Bewohnerzahl verhältnismäßig kleine Land gewinnen, die fremden Völker im Norden, Osten und Süden konnten hingegen da nie festen Fuß fassen. So ist es verständlich, daß Siebenbürgen jetzt politisch dem ungarischen Königreich und damit kulturell wie längst schon erdgeschichtlich dem Machtbereich abendländischer Kultur angehört. Zugleich ist es eine Durchgangspforte zu dem europäischen Orient und dadurch wichtig und interessant. Kein Wunder, daß Siebenbürgen mit Recht in steigendem Maße Reisende anlockt.

Schon wiederholt war der Südosten Europas ein beliebtes Reiseziel für den wanderfrohen Westpreußischen Botanisch-Zoologischen Verein, so der Kaukasus im vorigen Jahre, Bosnien, die Herzegowina und Montenegro 1911, Serbien, Bulgarien, die Türkei bis in den asiatischen Teil hinein einige Jahre vorher.

Im Jahre 1913 galt es, dem siebenbürgischen Vorland des europäischen Orients einen Besuch abzustatten, und gewiß hat keiner der Reiseteilnehmer die Mühen der langen Fahrt bedauert.

Bequem genug wird es dem Reisenden aus dem fernen Nordwesten gemacht. Kommt man doch z. B. von Danzig aus in genau 24 Stunden bis Budapest, wobei noch ein vierstündiger Aufenthalt in Breslau ausgenutzt werden kann, diesmal z. B. zum Besuch der Jahrhundertfeier-Ausstellung. Und von Budapest aus ist man im bequemen Schnellzug nach weiteren 10 Stunden tief im Innern des siebenbürgischen Hochlandes.

Wir hatten uns allerdings die Fahrt dahin noch weiter geteilt. Schon in Österreichisch Schlesien machten wir nach Breslau zum erstenmal Halt, um einer Einladung des Beskidenvereins, Sektion Teschen, Folge zu geben. Von dem freundlichen Teschen aus unternahmen wir eine Exkursion nach den Quellen unseres heimatlichen Stromes, der Weichsel. Außerdem hielt uns noch ein zweitägiger Abstecher nach der Südseite der Hohen Tatra auf. Alte, schöne Erinnerungen an unsere erste Auslands-Vereinsexkursion vom Jahre 1904 eben nach diesem herrlichen Hochgebirge sollten an Ort und Stelle aufgefrischt werden.

So kam es, daß wir erst am fünften Reisetag in Ungarns Hauptstadt eintrafen. Schön ist das Stadtbild vom hohen Blocksberg aus, durchzogen vom breiten Silberband der Donau, idyllisch die waldbedeckte Margareteninsel mitten im Fluß, großartig die hochgelegene, weitgedehnte Königsburg, ein Schmuck am Donaukai das architektonisch wundervolle Parlamentsgebäude, eine wissenschaftliche Sehenswürdigkeit außer dem reich ausgestatteten Nationalmuseum die in ihrer Art in ganz Europa einzige staatliche Zentrale für Vogelstudium und Vogelschutz, unter ihrem altehrwürdigen Präsidenten Hermann. Dies alles zu sehen, war uns vergönnt.

Wie stets im Ausland, so auch diesmal, erfreuten wir uns eines außerordentlichen Entgegenkommens seitens der fremden Eisenbahnverwaltungen — ein gar wichtiges Moment für das glatte Gelingen solcher Fahrt. Von Oderberg über Poprad am Fuß der Hohen Tatra bis nach Budapest stand uns ein geräumiger Salonwagen der Oderberg-Kaschauer Bahn und während aller ferneren Fahrten durch Ungarn und Siebenbürgen ein bequemer D-Wagen 2. Klasse zur ausschließlichen Verfügung. Dazu kam eine für die gemeinsame Reisekasse sehr angenehme Fahrpreisermäßigung.

Bald zieht die weite ungarische Pußta mit ihrer Melancholie einförmig an uns vorüber. Bei Großwardein am rauschenden Körös kommt Abwechslung in das Landschaftsbild. Die grünen Waldgebirge am Westrande Siebenbürgens fesseln den Blick. Das Hochland ist erreicht. Schroffe Felshänge, grüne Laub- und dunkle Nadelwälder, freundliche Dörfer und Marktflecken, dazwischen reiche Mais- und Getreidefelder, Wiesenland mit Herden langgehörnter, hellfarbiger Rinder und fremdartig sich ausnehmender schwarzer Büffel, weiter

südlich auch Weinberge wechseln miteinander ab. Durch offenes Land, bald durch finstere Tunnels und über hohe Viadukte geht die Fahrt. Die größte Stadt Siebenbürgens, Klausenburg, ist erreicht. Weiter eilt der Zug, vorbei an Tövis, Salzburg, nach unserem ersten festen Ziel, nach der alten Sachsenstadt Hermannstadt. Unterwegs viele durch Regen und Überschwemmung der vorangegangenen Wochen arg zerstörte Maisfelder und Wiesenländereien! In einer Ebene nördlich vom Zibingebirge, einer Kette der Transsylvanischen Alpen, schön gelegen, gewährt Hermannstadt bei klarem Wetter herrliche Ausblicke auf die hohe Gebirgsmauer im Süden. Man erblickt im Südwesten an der rumänischen Grenze den 1700 m hohen Oncescht und davor die 1400 m „Hohe Rinne" im Zibingebirge, im Südosten den Schneegipfel des 2544 m hohen Negoi im Fogaraschor-Gebirge — alles Teilketten der Transsylvanischen Alpen —, dazwischen macht sich die Scharte des Rotenturmpasses im Durchbruchstal des Altflusses bemerkbar.

Hermannstadt ist der Hauptsitz des Deutschtums in Siebenbürgen. Deutsche Ansiedler aus Flandern und vom Niederrhein wurden um die Mitte des 12. Jahrhunderts vom ungarischen König Geisa II. nach Siebenbürgen gerufen, um dieses Land urbar zu machen und zu schützen gegen die Einfälle wilder Nachbarvölker. Zahlreiche Rechte und Freiheiten in Selbstverwaltung und Abgaben waren der Lohn hierfür. Hohes Ansehen genossen und genießen noch heute diese „siebenbürgischen Sachsen". Hohe geistige Kultur verpflanzten sie nach Siebenbürgen, und durch stete Berührung mit ihrem Mutterlande — ihre studierenden Söhne besuchen durchweg deutsche Universitäten — bewahren sie fest deutsche Geistesbildung, deutsches Wesen und deutsche Sprache in Siebenbürgen. Mit rund 300 000 Seelen bilden sie etwa 10 Prozent der Gesamtbevölkerung des Landes, das sie mit 33 Prozent Magyaren (einschließlich der ältesten Bewohner des Landes, der Szekler) und 57 Prozent Rumänen teilen müssen. Wirtschaftlich sind sie der stärkste Teil der Bevölkerung. Schwer genug haben sie es von Anfang an gehabt, denn bei der friedlichen Arbeit in Haus und Hof durften sie Jahrhunderte hindurch eigentlich nie das Kriegsschwert aus der Hand legen; schwer genug müssen sie auch jetzt noch ihre Freiheit, ihre Rechte, ihr Deutschtum verteidigen im Kampf gegen die rücksichtslose Magyarisierung in Verwaltung und Schule, in der Abwehr gegen fremdes Volkstum, besonders gegen die Rumänen, die numerisch in beängstigender Weise das Übergewicht erlangen und die Deutschen wirtschaftlich bedrängen.

Bewunderung nötigen uns jene Vorkämpfer des Deutschtums im fernen Südosten ab. Diese Männer und Frauen auf ihrer Scholle kennen zu lernen, bereitet Freude. Herzliche Freude bereiteten aber wir Deutschen ihnen mit unserem Besuch. Überall in den Städten und Landgemeinden, die wir berührten, kam diese aufrichtige Freude bei der Begrüßung und in Ansprachen bei festlichem Empfange zum rührenden Ausdruck, laut erscholl der Ruf, die Deutschen im fernen Mutterlande möchten recht oft und recht zahlreich die

Stammesbrüder in Siebenbürgen mit ihrem Besuch erfreuen und erheben, stärken zu erneutem Ausharren auf dem einsamen, sturmumtosten Posten.

Natürlich bildet ihre Stärke in erster Linie ihr treues Zusammenhalten in gemeinsamer Gefahr. Dazu kommt aber, daß in ihren Organisationen, besonders den Dorfgemeinden, sich das feste Band findet, die brüderliche und schwesterliche Eintracht zu erhalten, etwaigen Hochmut und jede Überhebung des einzelnen auszuschalten. Sie fühlen sich alle als eine große Familie, in der „Bruder" und „Schwester" zueinander halten.

Solches zu beobachten, hatten wir reichliche Gelegenheit in Hermannstadt, Salzburg, Heltau, in dem lieblich gelegenen Schäßburg und im südöstlichsten Teil, dem Burzenlande, in Kronstadt, Rosenau, Honigberg und Tartlau, weniger in dem weiter nördlichen Klausenburg, das, einst eine fast reindeutsche Stadt, gegenwärtig bei 50 000 Einwohnern nur noch gegen 2000 Deutsche zählt und zu einer Hochburg des Magyarentums in Siebenbürgen geworden ist.

Altertümliche Straßen mit hohen Giebelhäusern in den Städten, besonders in Hermannstadt, erinnern sofort an die deutsche Abstammung, starke Stadtmauern mit Bastionen und Wachttürmen an den trutzigen Sinn der Bewohner und an schwere Kriegszeiten. In den Dörfern des flachen Landes kommt diese hohe Wehrhaftigkeit in erhöhtem Maße zum Ausdruck. Die peinliche Sauberkeit unterscheidet die deutschen Dörfer auf den ersten Blick von den Ansiedlungen der anderen Nationalitäten. Die Häuser des Dorfes stehen in Reihen, die schmale Giebelseite ist der Dorfstraße, die breite Hausfront dem geräumigen Wirtschaftshof zugekehrt. Die Toreinfahrt ist fest und hoch übermauert. Das Ganze macht den Eindruck unnahbarer Abgeschlossenheit. Dem sächsischen Bauern ist sein Heim ein köstliches Gut, das er gegen die böse Welt da draußen abschließt und mit dem Schwerte zu verteidigen gerüstet ist.

Den beherrschenden Punkt des Dorfes bildet die steinerne Kirche, von festen, oft doppelten bis dreifachen Mauern mit Zinnenumlauf umschlossen. Die Innenseite der Ringmauer enthält feste Kammern, einst als Vorratskammern und zur Aufnahme der flüchtenden Bewohner in äußerster Kriegsbedrängnis viel benützt. Ein besonderer Platz an der Kirche diente im Kriege der Aufnahme der Gemeindeherde. Das sind die starken, für Siebenbürgen charakteristischen Kirchenburgen. Wenn das Gelände es erlaubt, ist die Kirchenburg auf einem erhöhten Felsvorsprung oder auf einem beherrschenden Bergkegel in oder dicht bei dem Dorfe angelegt worden.

Ist Hermannstadt unter den deutschen Städten Siebenbürgens nach Broos die älteste und uneingeschränkt die bedeutendste, deren Entwicklung mit der geschichtlichen Vergangenheit deutschen und evangelischen Lebens durch ihre bedeutendsten Männer, vor allem in jüngerer Zeit durch den Bischof Teutsch, verknüpft bleibt, so ist sie auch durch ihr reges geistiges Leben rühmlichst bekannt. Wissenschaftliche, Touristen- und Verkehrsvereine für ganz Siebenbürgen haben ihren Sitz in Hermannstadt. Kirchen- und Profanbauten der Stadt haben Berühmtheit, unter den letzteren vornehmlich das Baron Brucken-

thalsche Palais mit überaus wertvollen Sammlungen an Büchern, Gemälden, Antiken und Münzen, sowie das Museum des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften, in dessen unteren Räumlichkeiten das siebenbürgische Karpatenmuseum mit seinen Volkstrachten und ethnographischen Sammlungen mannigfacher Art die Aufmerksamkeit des Fremden fesselt. Dies alles und die geistigen Führer kennen zu lernen, hatten wir während unseres mehrtägigen Aufenthalts in Hermannstadt beste Gelegenheit.

Die Perle unter den Städten Siebenbürgens ist Kronstadt, an der Bahnlinie gelegen, die über Predeal an der rumänischen Grenze nach Bukarest führt. In ein schönes Bergtal eingebettet, ist die Stadt von bewaldeten Höhen umgeben, deren höchste, der Kapellenberg, bis zu 1000 Meter über der Stadt steil aufsteigt. Von dessen Gipfel, der „Zinne", überschaut man das ganze Stadtbild; wie auf einer Landkarte ausgebreitet, liegt es vor uns. Hochragende Türme und Kirchen heben sich merklich heraus, unter ihnen die evangelische „schwarze Kirche" — nach einer großen Feuersbrunst erhielt sie diesen Namen — und die griechische mit ihren goldglänzenden Kuppeln, am Waldsaum. Im Süden begrenzen den Horizont die Transsylvanischen Alpen, hier Burzenländer Gebirge genannt. Der 1800 m hohe Schuler in der Nähe, der 2250 m hohe Königstein und der über 2500 m hohe Butschetsch in der weiten Ferne erheben ihre Häupter über die zerklüfteten Bergrücken. Im Norden und Osten dehnt sich eine fruchtbare, mit blühenden Ortschaften besäte Ebene aus; das ist das reiche Burzenland, in dessen Mittelpunkt Kronstadt liegt. Dieses jetzt so blühende Burzenland mit seinen sächsischen Mustergemeinden erhielt der deutsche Ritterorden zur Zeit des Hochmeisters Hermann v. Salza 1211 vom ungarischen König Andreas II. zur Ansiedlung deutschen Volkes. Als die Ordensritter zu erkennen gaben, daß sie einen gar zu selbständigen Ordensstaat beabsichtigten, nahm der König die Schenkung zurück und vertrieb 1225 die Deutschritter. Die deutschen Bauern blieben im Lande. Die Ordensburgen wurden zerstört oder, wie z. B. in Rosenau, zu Bauernburgen umgebaut.

Eigenartig berührte uns Westpreußen der Anblick der Ruinen der Ordensfeste Marienburg auf einer Bergkuppe nahe dem Altflusse, etliche Meilen nördlich von Kronstadt. — Von dort vertrieben, waren dann die Ordensritter zu uns ins untere Weichselgebiet gekommen.

Hübsch liegt im Tal des Kockel, eines Zuflusses des Maros, die überwiegend von Deutschen bewohnte Stadt Schäßburg. An einem herrlichen Vormittag genossen wir von hoher Warte den entzückenden Blick auf das stimmungsvolle Landschaftsbild. Die Unterstadt, den Überschwemmungen des Kockel ausgesetzt — schlimme Spuren davon sahen wir in Menge —, wird von der auf steilem Hügel sich erhebenden Oberstadt überragt, deren Ringmauern und Türme aus bewegter Zeit pietätvoll vor Zerstörung bewahrt werden.

Die volksreichste, aber vorwiegend magyarische Stadt ist Klausenburg, in der nördlichen Hälfte Siebenbürgens, am Szamos gelegen. Sie ist die magyarische Universitätsstadt mit einem guten botanischen Garten und

gut eingerichteten Lehrinstituten. Das Rathaus, mehrere Palais reicher Magyaren, die große katholische Michaelskirche sind architektonisch bedeutende Bauwerke, die Reichtum, Geschmack und künstlerischen Sinn verraten. Eins der schönsten Denkmäler ganz Ungarns ist das Standbild des Königs Matthias des Großen, Corvinus, auf dem Hauptplatz nahe der Michaelskirche.

So reich auch das Land an Städten, wohlhabenden Dorfgemeinden, malerisch gelegenen Burgen, an schönen Flußtälern, fruchtbaren Auen und Ebenen ist, belebt von einem Gemisch betriebsamer Volksstämme, die in ihren treu bewahrten, bunten Nationaltrachten gewiß das Auge des Fremden zu fesseln imstande sind, was wäre aber Siebenbürgen mit diesen seinen Reichtümern und seinen beachtenswerten Bodenschätzen, wenn es nicht als Hauptschmuck seinen Kranz herrlicher Gebirge besäße! Hat das Bihargebirge im Westen mehr Mittelgebirgscharakter, so haben die nördlichen, östlichen, vornehmlich aber die südlichen Randgebirge, die Transsylvanischen Alpen, echten Hochgebirgscharakter. Gletscher allerdings fehlen da wie im ganzen Karpatengebirgszuge. Ragen zwar die Gipfel in die Schneeregion hinein, so kommt es doch nicht zur Bildung genügend großer Firnfelder infolge des Steilhanges der Gipfelpartien. Dafür ist aber bei dem Kalkreichtum des Gesteins und weil menschlicher Unverstand hemmend dort nicht eingegriffen hat, der Reichtum der Vegetation, besonders der Waldreichtum noch unermeßlich groß.

Dort trifft man noch richtige Urwälder an am Negri, Butschetsch, Königstein und vielen anderen Stellen. Keines Forstmanns Axt stört die wilde Romantik der ursprünglich schaffenden, zerstörenden und aufbauenden Natur. Und das Dickicht birgt noch an Raubzeug außer Dachs und Wildkatze den Wolf, Bär und Luchs in beträchtlicher Zahl; in den Felsen horsten der Bartgeier und verschiedene Adlerarten. Das Wildschwein ist in großen Rudeln anzutreffen. Die Gemse kann oberhalb der Waldregion leicht belauscht werden.

Außerordentlich reich ist die Flora der Gebirge. Schöne dichte Laubholzwaldungen aus Eiche werden mit steigender Höhe von mächtigen Fichtenwäldern abgelöst, bis dann mit 1800 m das Knieholz und die nur den siebenbürgischen Karpaten eigentümliche, duftende Alpenrose, *Rhododendron myrtifolium*, beginnt. Dazu gesellt sich eine Fülle von Kalkalpenpflanzen, unter denen das Edelweiß nicht fehlt, zu denen aber nicht wenige herrliche Alpenkräuter[1]) gehören, die nirgendwo anders als eben nur in den siebenbürgischen Bergen gedeihen, wobei nicht unerwähnt bleiben darf, daß der Botaniker 2000 m tiefer, in der Nähe der vielen Salzquellen und -Teiche der Hochebene eine ausgezeichnete Meeresstrandflora so weit ab von jedem Meere antrifft.

Das alles sind Gründe, den Naturforscher und jeden echten Naturfreund, der bei seinen Wanderungen auf die Tier- und Pflanzenwelt achtet, in jenes Land, in jene Gebirgswelt zu locken. Wertvolle Proben dieser Reichtümer kennen zu lernen und sammeln zu können, hatten wir Gelegenheit bei Fahrten

---

[1]) z. B. die schöne Königsteinnelke, *Dianthus callizanus*.

und Wanderungen von Hermannstadt aus in das Zibingebirge, zum Fogaraschergebirge am Rotenturmpaß und von Kronstadt aus nach Zernest und zur Rioschlucht am Königstein, auf die „Zinne", auf den Schuler und auf den gewaltigen Butschetsch. Nicht ganz leicht, aber in hohem Maße genußreich waren diese Wandertouren. Erinnerungsbilder von eigenem Reiz konnten aus der fremdartigen Natur der siebenbürgischen Gebirgslandschaft gesammelt werden.

Das Vordringen in den rumänischen Teil der Transsylvanischen Alpen wurde durch die Kriegsunruhen dort drüben erschwert; nur wenige Teilnehmer gelangten in kühnem Vorstoß über Predeal bis zum rumänischen Königsschloß Pelesch in Sinaja; ganz und gar versperrt war der Weg nach Bukarest.

Auf der Heimreise gab ein Abstecher nach Krakau in Galizien und zum nahen Salzbergwerk in Wieliczka, das bis zu 200 m Tiefe befahren wurde, sowie ein kurzer Aufenthalt in Kattowitz zum Besuch der Ferdinandgrube, die wir bis zu 300 m Tiefe ansehen durften, noch eine Fülle neuer Eindrücke von Wert. In Breslau löste sich die Reisegesellschaft auf mit dem Rufe: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre zur Fahrt nach Spanien!"

Hervorragenden Anteil an der glatten Durchführung des aufgestellten Reiseplanes und den wärmsten Dank der Exkursionsgruppe wie des ganzen Vereins haben in hohem Maße die nachbenannten Herren: Oberförster Celisko in Weichsel, Bürgermeister Ritter v. Demel in Teschen, Rechtsanwalt Dr. Schmidt in Budapest, Dr. F. Jickeli in Hermannstadt, Prof. Römer, Rechtsanwalt Dr. Philippi und Prof. W. Dik, Prof. F. Müller-Langenthal (Verfasser von „Die Siebenbürger Sachsen und ihr Land") in Kronstadt, Dr. Türk in Klausenburg, Konsul C. Heinze in Lemberg, Oberbergkommissar Piestrak in Wieliczka.

Verzeichnis der während der Exkursion gesammelten Pflanzen und Tiere.

A. Pflanzen.

I. Auf der „Hohen Rinne" bei Hermannstadt.

1. *Cytisus nigricans* L.
2. *Trifolium montanum* L.
3. *Dianthus trifasciculatus* Kit.
4. *Campanula abietina* G. et S.
5. *Bruckenthalia spiculifolia* Salisb.
6. *Orchis fusca* Jacq.
7. *O. globosa* L.
8. *O. cordigera* Fr.
9. *Gymnadenia conopea* R. Br.
10. *Rhododendron myrtifolium* Sch. et K.

II. Auf der Zinne bei Kronstadt.

1. *Galium Schultesi* Vest.
2. *Saxifraga cuneifolia* L.
3. *Hepatica transsilvanica* Fuss.
4. *Campanula carpatica* Jacq.
5. *Centaurea axillaris* Willd.
6. *Evonymus verrucosa* Scop.
7. *Paronychia cephalotes* Stev.
8. *Dianthus spiculifolius* Schw.
9. *Sedum album* L.

III. Butschetsch 2508 m.

a) Beim Anstieg.

1. *Melampyrum bihariense* Ker.
2. *Telekia speciosa* Bmg.
3. *Helleborus purpurascens* W. et K.

b) Am Friedrich Deubelweg: beim Aufstieg zum Buksoi.

1. *Saxifraga heucheriaefolia* Sch. et Ky.
2. *S. luteo-viridis* Sch. et K.
3. *S. demissa* Sch. et K.
4. *S. cuneifolia* L.
5. *S. carpathica* Rchb.
6. *S. Aizoon* Jacq.
7. *Anthemis tenuifolia* Schur.
8. *Androsace lactea* L.
9. *A. Chamaejasme* Host.
10. *Cortusa Matthioli* L.
11. *Pulmonaria rubra* Sch. et Ky.
12. *Primula carpatica* Gris.
13. *Anemone narcissiflora* L.
14. *Asperula capitata* Kit.
15. *Campanula alpina* Jacq.
16. *Rhododendron myrtifolium* Sch. et Ky.
17. *Geranium macrorhizum* L.

c) Auf dem Gipfel: 2477 m.

1. *Artemisia Baumgarteni* Bess.
2. *Leontopodium alpinum* Cass.
3. *Ranunculus montanus* Willd.
4. *R. alpestris* L.
5. *Linum alpinum* L.
6. *Viola alpina* Jacq.
7. *Soldanella pusilla* Bgt.
8. *S. montana* W. var. *hungarica.*
9. *Iris caespitosa* Pallas.
10. *Lloydia serotina* Salisb.
11. *Gentiana aestiva* R. et S.
12. *Pedicularis verticillata* L.

B. Käfer.

I. Aus dem Quellgebiet der Weichsel in den Beskiden.

1. *Pterostichus niger* Schall.
2. *P. fossulatus* Quensel.
3. *Laccobius nigriceps* Thoms.
4. *Crenitis punctato-striata* Ltzn.

II. Von der „Hohen Rinne" bei Hermannstadt in Siebenbürgen.

1. *Clythantus Herbsti* Brahm; selten!
2. *Isomira murina* var. *maura* F.
3. *Rhagonycha fulva* Scop.
4. *Cteniopus sulphureus* Lin.
5. *Carabus Ulrichi* Germ.
6. *C. auronitens* var. Escheri.
7. *Gnorimus variabilis.*

III. Vom Abhang des Butschetsch an der rumänischen Grenze.

1. *Pterostichus Jurinii* Pz.
2. *P. fossulatus v. Wallensi* Drap.
3. *Molops piceus* Pz.
4. *Athous haemorrhoidalis* Fbr.

C. Schnecken vom Butschetsch.

1. *Eulota fruticosa* Müll.
2. *Limax maximus* var. *cinereo-niger* W.
3. *Nannina citrina* Rich.
4. *Clausilia peminosa* var. *grandis.*
5. *Buliminus detritus* Müll.

Verzeichnis[1]) der Mitglieder

des

Westpreussischen Botanisch-Zoologischen Vereins.

Bestand vom 1. Mai 1914.

Herr *Abraham*, Dr., Prof., Dt. Krone.
„ *Adischkewitz*, Brauereidirektor, Elbing, Engl. Brunnen.
„ *Adler*, Kaufmann, Berlin W. 15.
„ *Albinus*, Hauptmann, Rittergutsbesitzer, z. Z. Kissauke b. Sadani, Dt. Ost-Afrika.
„ *Albien*, Dr., Schoenberg in Holstein.
„ *Albrecht*, Ratsherr, Zoppot.
Frl. *Albrecht, A.*, I, Danzig.
„ *Albrecht, A.*, II, Danzig.
„ *Albrecht, E.*, Danzig.
„ *Albrecht, G.*, Danzig.
Herr *Albrecht*, Rittergutsbesitzer, Suzemin bei Pr. Stargard Wpr.
„ *Alexy*, Pfarrer, Rauden bei Pelplin Wpr.
„ *Allert*, Rentier, Zoppot. (Lebenslängliches Mitglied.)
„ *Altmann*, Schulrat, Karthaus Wpr.
„ Graf *v. Alvensleben* - Schönborn, Ostrometzko, Kr. Kulm Wpr.
„ *Ambrasas*, Gutsbesitzer, Königsberg Opr.
„ *André*, Amtsrichter, Neustadt Wpr.
„ *Andree*, Rentier, Elbing. (Lebenslängliches Mitglied.)
„ *Anker*, Fabrikbesitzer, Danzig.
„ *Apreck*, Kaufmann, Danzig.
Frl. *Apreck*, Lehrerin, Danzig.
Herr *Arendt*, Kgl. Domänenrat, Stutthof bei Elbing Wpr.
„ *Arndt*, Prediger, Thorn III.
„ *Arndt*, Tierarzt, Neuenburg Wpr.
„ *Arndt*, Oberlehrer, Tiegenhof.
„ *Arndt, F.*, Gutsbesitzer, Seegerau bei Sommerau Wpr.
Herr *Arens*, Direktor des Schlacht- u. Viehhofes Danzig.
„ *Arnheim*, Kaufmann, Schwetz a. W.
„ *Asch*, Kaufmann, Danzig.
„ *Askenasy*, Dr., Gerichtsassessor, Frankfurt a. M.
„ *Backe*, Amtsrichter, Neuenburg Wpr.
„ *Backhaus*, Oberlehrer, Elbing. (Lebenslängliches Mitglied.)
„ *Bade*, Bankdirektor, Danzig.
„ *Baedeker*, Oberapotheker, Danzig.
„ *Baenge*, Oberlehrer, Zoppot.
„ *Bähr*, Reg.- u. Forstrat, Marienwerder.
„ *Baerecke*, Gutsbesitzer, Spittelhof bei Elbing Wpr.
„ *Bäron*, Steuerrat, Meiningen.
„ *Bahr*, Kgl. Kreistierarzt, Karthaus Wpr.
„ *Bail*, Dr., Prof., Geh. Studienrat, Danzig. (Ehrenmitglied.)
„ *Bajohr*, Dr., Sanitätsrat, Bischofswerder Wpr.
„ *Balling*, Dr., Oberlehrer, Langfuhr.
„ *Barinowski*, Dr., Sanitätsrat, Hammerstein Wpr.
„ *Barsikow*, Dr., Apotheker, Berlin NW.
„ *Bartels*, Oberlehrer, Langfuhr.
„ *Baumann*, Rechtsanwalt, Danzig.
„ *Becker*, Postinspektor, Danzig.
„ *Behnke*, Kommerzienrat, Langfuhr.
„ *Behrend*, Rentier, Zoppot.
„ *Behrend, P.*, Lehrer, Kommerau, Kreis Schwetz.
„ *Behrendt*, Lehrer, Danzig.

[1]) Fehlerhafte Angaben nach Danzig, Brabank 3, zu melden, bittet ergebenst der Vorstand.

Herr *Behrendt*, Rechtsanwalt, Neustadt Wpr.
„ *Behrent, H.*, Kassenassistent, Danzig.
Frl. *Behrent, M.*, Danzig.
Herr *Beleites*, Kaufmann, Danzig.
„ *Belgard*, Kommerzienrat, Graudenz.
„ *Belgard*, Dr. phil., Graudenz.
„ *Bendlin*, Kgl. Rentmeister, Neumark Wpr.
„ *Benecke*, Kgl. Oberförster, Steegen, Kr. Danziger Niederung.
„ *Bensing*, Dr., Oliva.
Frl. *Bentlin, C.*, Langfuhr.
Herr *Bergan*, Pfarrer, Elbing.
„ *Berger*, Fabrikbesitzer, Langfuhr.
Frau *Berger*, Dr., Hofrat, München.
Herr *von Berlepsch*, Forstassessor, Oliva.
Frau *Bertling*, Redakteur, Danzig.
Herr *Bethe*, Professor, Danzig.
„ *Bethe*, Dr. med., Neustadt Wpr.
„ *Beutter*, Dr. med., Danzig.
„ *Bialk*, Pfarrer, Schidlitz bei Danzig.
Bibliothek der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis (Gymnasialoberlehrer Dr. *Schade*), Dresden.
Bibliothek der Oberrealschule (Direktor *Grott*), Graudenz.
Bibliothek der III. gehobenen Schule (Rektor *Krohn*), Graudenz.
Bibliothek der Naturwissenschaftlichen Vereinigung des Lehrervereins (Mittelschullehrer *Mielke*), Graudenz.
Bibliothek des Kgl. Gymnasiums, Strasburg Wpr.
Bibliothek des Kgl. Lehrerseminars, Berent Wpr.
Bibliothek Conradinum, Langfuhr.
Bibliothek des Kgl. Gymnasiums, Marienburg Wpr.
Herr *Biedermann*, Rechnungsrat, Danzig.
„ *Bieber*, Rentier, Langfuhr.
„ *Bidder*, Dr., Kgl. Seminardirektor, Rheyd Rheinprovinz.
Frau *Bieler*, Rittergutsbesitzer, Bankau bei Löblau bei Danzig.
Herr *Birnbacher*, Dr., Med.-Rat, Danzig.
„ *Blell*, Baurat, Hagen i. W.
„ *Bleyer*, Kgl. Seminardirektor, Neustadt Wpr.
„ *Blümel*, Rittergutsbesitzer, Stanislawo bei Korritowo, Kr. Schwetz.
„ *Blumenthal*, Eisenbahn-Obersekretär, Langfuhr.
„ *Bockwoldt*, Dr., Professor, Neustadt Wpr.
„ *Bode*, Rittergutsbesitzer, Bodwarken, Post Döhlau Opr.
„ *Bodenburg*, Superintendent, Flatow Wpr.
Herr *Boelcke*, Landrichter, Danzig. (Lebensl. Mitglied.)
„ *Böhm*, Dr., Prof., Berlin-Pankow.
„ *Böhm*, Bankprokurist, Danzig.
„ *Boerschmann*, Dr., Kreisarzt, Bartenstein Opr.
„ *Böse*, Dr., Generaloberarzt, Langfuhr.
„ *Boesler*, Professor, Graudenz.
Frl. *Boesler, P.*, Langfuhr.
Herr *von Böttticher*, Buchhändler, Danzig.
„ *Boie*, Direktor, Schönsee, Kreis Briesen.
Frau *du Bois*, Danzig.
„ *Boldt*, Professor, Danzig.
„ *Boldt*, Dr. med., Graudenz.
Frau Oberstleutnant *Borchert*, Zoppot.
Herr *Borchardt*, Städt. Oberförster, Neustadt Wp.
„ *Borris*, Dr. med., prakt. Arzt, Elbing.
„ *du Bosque*, Hotelbesitzer, Schwetz a. W.
Frl. *Borkowski*, Lehrerin, Langfuhr.
Herr *Bowien*, Pfarrer, Zoppot.
„ *Brandt*, Konsul, Danzig.
„ *Brandt*, Oberlehrer, Zoppot.
„ *Brandt*, Lehrer, Mewe Wpr.
„ *Braun*, Dr., Professor, Geh. Reg.-Rat, Direktor des Königlichen Zoologischen Museums in Königsberg i. Pr.
„ *Braun*, Professor, Graudenz.
„ *Braeul*, Seminarlehrer, Langfuhr.
„ *Brick*, Dr., Prof, Hamburg.
„ *Breil*, Apothekenbesitzer, Finsterwalde, Niederlausitz.
Frau *Breitfuss, T.*, Petersburg, Norderewenskaja-Nabereshuja Nr. 18 (Rußland).
Herr *Brilling*, Oberveterinär, Truppen-Übungsplatz Hammerstein.
„ *Brinn*, Dr., Medizinalrat, Pr. Stargard.
„ *Brodnitz*, Handelsrichter, Berlin.
„ *Brodnitz*, Dr., Rechtsanwalt, Danzig.
Frl. *Broeseke*, Danzig.
Frau *Brühe*, Rentiere, Zoppot.
Herr *v. Brunn*, Dr., Privatdozent, Danzig-Lgf.
„ *Brunzen*, Direktor d. Danz. Allgem. Ztg., Danzig.
„ *Bruski*, Dr. med., Sanitätsrat, Karthaus.
„ *Büchner*, Buchdruckereibes., Schwetz a. W.
Bürgerverein in Konitz (Kreisarzt Dr. *König*), Konitz.
Herr *Bukofzer*, Kaufmann, Danzig.
„ *Bukowski*, Regierungssekretär, Ohra bei Danzig.
„ *Bukowsky*, Gutsbesitzer, Villenkolonie Juditten b. Königsberg Ostpr.

Herr *Burchardt*, Architekt, Danzig-Halbe Allee.
„ *Burtschik*, Pfarrer, Jeschewo Wpr.
„ *Busch*, Kaufmann, Truppenübungsplatz Gruppe, Kr. Schwetz.
„ *Buth*, Oberlehrer, Elbing.

Frl. *von Carlowitz*, Danzig.
Frau *Carstenn, E.*, Elbing.
Herr *Catoir*, Dr. med., Danzig.
„ *Chill*, Lehrer, Thorn.
„ *Claass*, Dr., Geh. Konsistorialrat, Danzig.
„ *Claassen, J.*, Kaufmann, Danzig.
„ *Claus*, Stadtrat, Magdeburg.
„ *Cohn*, Fabrikbesitzer, Langfuhr.
„ *Cohn*, Zahnarzt, Elbing.
„ *Conwentz*, Dr., Prof., Geh. Regierungsrat, Berlin. (Ehrenmitglied).
„ *Correns*, Direktor, Konitz Wpr.
„ *Cuny*, Verlagsbuchhändler, Danzig.
„ *Czerwinski*, prakt. Zahnarzt, Danzig.

„ *Dahms*, Dr., Professor, Zoppot.
„ *Damme*, Geh. Kommerzienrat Danzig.
„ *Dammerau*, Rechtsanwalt, Neuenburg Wpr.
Frl. *Damus*, Oliva.
Herr *Daniell*, Pfarrer, Danzig.
„ *Dannebaum*, Pfarrer, Langfuhr.
Frl. *Danziger*, Danzig.
Danziger Lehrerverein für Naturkunde (Mittelschullehrer *Kalkreuth*), Danzig.
Frau *Dauss, M.*, Dr., Zoppot.
Herr *Davidsohn*, Musiklehrer, Danzig.
„ *Deditius*, Bürgermeister, Konitz Wpr..
„ *Demel*, Oberlehrer, Kulm.
„ *Dieball*, Pfarrer, Konojad Wpr.
„ *Dietzow*, Hauptlehrer, Grünhagen Ostpr. b. Pr. Holland.
„ *Dirksen*, Gutsbesitzer, Schmerblock bei Käsemark Wpr.
Frl. *Dmoch, K.*, Danzig.
„ *Dmoch, M.*, Danzig.
Herr *Dobbrick*, Lehrer, Treuel bei Neuenburg Wpr.
„ Burggraf *zu Dohna*, Finckenstein Wpr.
Frl. *Doering, E.*, Danzig-Langfuhr.
Herr *Dohm*, Kaufmann, Danzig.
„ *Dolle*, Dr., Regierungsrat, Zoppot.
„ *Dombrowski*, Buchdruckereibesitzer, Thorn.
„ *Dommes*, Forstmeister, Lissa i. Posen.
„ *Dorscheid*, Dr., Oberlehrer, Marienwerder Wpr.
„ *Draegert*, Stabsveterinär, Langfuhr.
Herr *Draheim*, Postassistent, Dt. Krone.
Frau *Dreyling, L.*, Danzig.
Herr *Dudeck*, Oberlehrer, Schwetz a. W.
„ *Dumont*, Stadtrat, Danzig.
„ *Dyck*, Rittergutsbesitzer, Paleschken, Kr. Stuhm.

„ *Ebner*, Kaufmann, Danzig.
Frau *Effler*, Danzig.
Herr *Effler*, Dr. med., Danzig.
„ *Egger*, Zollinspektor, Danzig.
„ *Ehlers*, Buchdruckereibesitzer, Karthaus.
„ *Eichbaum*, Dr., Justizrat, Schwetz a. W.
„ *Eisengarten*, Apothekenbesitzer, Schönbaum a. W. (Lebensl. Mitglied).
„ *Elias*, Dr., Stettin.
„ *Eller*, Dr., Direktor, Danzig.
Frau *Elsner*, Pfarrer, Danzig.
Frl. *Endemann, A.*, Sampohl, Kr. Schlochau.
Herr *Enderlein*, Dr., Stettin.
„ *Erdmann*, Bürgermeister, Neustadt Wpr.
„ *Erdmann*, Rektor, Danzig.
„ *Ermisch*, Apothekenbesitzer, Danzig.
„ *Eschert*, Dr., Fabrikbesitzer, Danzig.
„ *Eschholz*, Brauereibesitzer, Löbau Wpr.
„ *Evers*, Garteninspektor, Zoppot.
„ *Eycke*, Kaufmann, Danzig.

„ *Fabian*, Kaufmann, Danzig.
„ *Falk*, Stadtrat, Graudenz.
„ *Falk*, Schlachthofdirektor, Elbing.
„ *Farne*, Dr., Geh. Sanitätsrat, Danzig.
„ *Fehlkamm*, Burggräfl. Forstmeister, Finckenstein Wpr. b. Rosenberg.
„ *Ferchland*, Dr. med., Pr. Friedland.
„ *Findeisen*, Rittergutsbesitzer, Watkowitz b. Rehhof Wpr.
„ *Fink*, Regierungs- und Forstrat, Danzig-Halbe Allee.
„ *Fischer*, Kaufmann, Zoppot.
„ *Fischer, P.*, Kaufmann, Langfuhr.
„ *Fischer*, Apotheker, Langfuhr.
„ *Fischer*, Tierarzt, Danzig.
„ *Flatow*, Dr. med., Berlin.
„ *Fleischer*, Prakt. Zahnarzt, Charlottenburg.
„ *Fleischer*, Apothekenbesitzer, Danzig.
„ *Förster*, Regierungs-Präsident, Danzig.
„ *Foetas*, Gartenarchitekt, Danzig.
„ *Fordack*, Rektor, Langfuhr.
„ *Fortenbacher*, Kreistierarzt, Danzig.
„ *Foth*, Kaufmann, Danzig.
„ *Francke*, Postdirektor, Rügenwalde.

Frau *Frank*, Amtsgerichtsrat, Langfuhr.
Herr *Franz*, Apothekenbesitzer, Danzig.
„ *Frech*, Direktor, Langfuhr.
„ *Freiberg*, Eisenbahnsekretär, Allenstein.
„ *Freundt*, Lehrer, Thorn.
Frl. *Friedrichsdorf, A.*, Graudenz.
Herr *Fritz*, Kaufmann, Christburg Wpr.
„ *Fritzen*, Redakteur, Danzig.
„ *Fröhlich*, Rechtsanwalt, Danzig. (Lebensl. Mitglied.)
„ *Frommer*, Postmeister, Bischofswerder Wpr.
„ *Frommknecht*, Dr., Prof., Thorn.
„ *Fuchs*, Buchdruckereibesitzer, Danzig.
Frau *Fuchs, C.*, Danzig.
Herr *Funck*, Pfarrer, Güttland, Kreis Dirschau Wpr.

„ *Gaebler*, Fabrikbesitzer, Danzig.
„ *Gaede*, Seminardirektor, Elbing.
„ *Gaertner*, Dr. med., Langfuhr.
„ *Gaidies*, Seminarlehrer, Neuhaldensleben b. Magdeburg.
„ *von Gause*, Loosen Wpr.
Frl. *Garthoff, E.*, Lehrerin, Neumark Wpr.
Herr *Gebhard*, Seminarlehrer, Löbau Wpr.
Frl. *Gehrke*, Danzig.
Herr *Gelb*, Rentier, Zoppot.
„ *Gelbke*, Tierarzt, Hochkirch b. Pommeritz i. Schlesien.
„ *Gerike*, Kaufmann, Graudenz.
„ *Gericke*, Kaufmann, Bischofswerder Wpr.
Frl. *Gersdorff, M.*, Danzig.
Herr *Gertzen*, Rittergutsbesitzer, Koggenhöfen b. Elbing.
„ *Gielen*, Direktor der Landwirtschaftlichen Winterschule in Berent Wpr.
„ *Giese*, Dr., Oberstabsapotheker, Altona.
„ *Giese*, Apotheker, Christburg Wpr.
„ *Girand*, Baurat, Hannover.
Frau *Gland*, Rentiere, Berlin NO. 55.
Herr *Gläser*, Dr. med., Elbing.
„ *Glaubitz*, Berlin NW.
„ *Goerke*, Rektor, Flatow Wpr.
„ *Goerke*, Oberrealschullehrer, Graudenz.
„ *Goertz*, Rektor, Riesenburg Wpr.
„ *Goldenbaum*, Postdirektor, Langfuhr.
„ *Goldfarb*, Kommerzienrat, Pr. Stargard Wpr. (Lebenslängliches Mitglied.)
„ *Gollnick*, Pfarrer, Thorn.
„ *Gordan*, Dr., Danzig.
„ *Gordon*, Apothekenbesitzer, Danzig.
Frl. *Gottheil*, Langfuhr.
Herr *Gottschewski*, Kaufmann, Berlin W.
„ *Gottwald*, Dr. med., Neuenburg Wpr.
„ *Grack*, Dr., Prof., Danzig, Prov.-Schulkollegium.
„ *Graebner*, Dr., Prof., Gr. Lichterfelde b. Berlin. (Korresp. Mitglied.)
„ *Gramberg, E.*, Lehrer, Königsberg Ostpr.
„ *Grentzenberg*, kaiserl. Hauptzollamtsvorsteher, Muanza a. Victoria Nyanza, Deutsch-Ostafrika.
„ *von Grofe*, Cand. ing., Langfuhr.
„ *von Gromadzinski*, Königl. Forstmeister, Königsbruch, Post Schlachta, Kreis Pr. Stargard.
„ *Gross*, Kaufmann, Danzig.
„ *Gross*, Mittelschullehrer, Danzig.
„ *Grott*, Bankbuchhalter, Langfuhr.
Frl. *Grott*, Langfuhr.
Herr *Grundies*, Rentier, Zoppot.
„ *Grundmann*, Oberlehrer, Danzig.
„ *Grundner*, Professor, Danzig.
„ *Günther*, Katasterkontrolleur, Angermünde.
„ *Günther*, Prof., Graudenz.
„ *Günther*, Dr., Oberlehrer, Halle a. S.
„ *Gutzke*, Kaufmann, Danzig.

„ *Haase*, Prof., Neukölln.
Frl. *Haberkant, M.*, Oliva.
Herr *Habicht*, Superintendent, Briesen Wpr.
„ *Haeckel, W.*, Dr., Langfuhr.
„ *Hähle*, Dr., Dresden-Blasewitz.
„ *Hämmerle*, Oberförster, Langfuhr.
„ *Hagemann*, Landrat, Marienburg Wpr.
„ *Hagemann*, Kgl. Oberförster, Filehne, Försterei Notwendig, Prov. Posen.
Frl. *Hagemann*, Danzig.
Herr *Hagendorff*, Kaufmann, Danzig.
Frau *Hagen-Treichel*, Hofrätin, Frankfurt am Main.
Herr *Hager*, Dr., Reg.-Rat, Berlin-Schönberg.
„ *Haeffter*, Rittergutsbesitzer, Herrengrebin, Danziger Niederung.
„ *Halm*, Kaufmann, Königsberg Opr.
„ *Hamann*, Optiker und Mechaniker, Danzig.
„ *Hamann*, Mittelschullehrer, Danzig.
„ *Hanff*, Dr., Sanitätsrat, Danzig.
„ *Haukwitz*, Pfarrer, Steegen, Danz. Niedg.
„ *Hannemann*, Landgerichtspräsident, Konitz Wpr.
„ *Hardtmann*, Kaufmann, Danzig.
„ *Heck*, Prof., Dr., Direktor des Zoolog. Gartens, Berlin W. 62.

Herr *Hein*, Kgl. Rentmeister, Berent Wpr.
„ *Heinick*, Dr., Oberlehrer, Zoppot.
„ *Helpape*, Administrator, Groß Schönbrück, Kr. Graudenz.
„ *Hempel*, Bürgermeister, Jastrow Wpr.
„ *Henneke*, Dr., Oberlehrer, Danzig.
„ *Henning*, Dr. med., Graudenz.
„ *Hennig*, Prof., Graudenz.
„ *Henrici*, Reg.- u. Forstrat, Lüneburg.
„ *Heppner*, Apothekenbesitzer, Tuchel Wpr.
„ *Hering*, Oberamtmann, Fitschkau b. Hoppendorf, Kr. Karthaus.
„ *Herrmann*, Reg.- und Forstrat, Danzig-Langfuhr.
„ *Hermann*, Kgl. Oberförster, Karthaus Wpr.
„ *Hermann*, Dr. phil., San Ignacia, Gouvernement Misiones, Argentinien. K. Dt. Generalkonsul, Buenos-Aires.
„ *Hermes*, Dr., Assistenzarzt, Neustadt, Prov.-Irrenanstalt.
„ *Herweg*, Prof., Rosenberg Wpr.
„ *Herweg*, Oberlehrer, Riesenburg Wpr.
„ *Hess*, Professor, Danzig.
Frau *Hessel, Alice*, Danzig.
Herr *Heubach*, Dr. med., Graudenz.
„ *Heubach*, Apothekenbesitzer, Kulm a. W.
„ *Heuer*, Pfarrer, Thorn-Mocker.
„ *Hevelke, H.*, Kaufmann, Langfuhr.
„ *Heym*, Rektor, Briesen.
„ *Hielscher*, Oberlehrer, Pr. Stargard.
„ *Hilbert*, Dr., Sanitätsrat, Sensburg Ostpr., Reg.-Bez. Gumbinnen.
„ *Hildebrand*, Medizinal-Assessor, Danzig.
Frau *Hinz*, Danzig-Halbe Allee.
Herr *Hirschberg*, Kaufmann, Danzig.
„ *Hirt*, Dr., Königsberg.
Frl. *Hochbaum*, Zoppot.
Herr *Höfel*, Apothekenbesitzer, Zoppot.
„ *Höhne*, Schlachthof-Direktor, Neustadt Wpr.
Frl. *Hoffmann, H.*, Lehrerin, Danzig.
Herr *Hoffmann*, Oberlehrer, Neustadt Wpr.
Frl. *Hoffmann, A.*, Lehrerin, Danzig.
Herr *Hoffmann*, Major, Danzig.
„ *Hoffmann*, Oberförster, Lagow i. d. Neumark.
„ *Hoffmann*, Amtsrichter, Neuenburg Wpr.
„ *Hohnfeldt*, Dr., Professor, Thorn.
„ *Holtz*, Hafeninspektor, Danzig.
„ *v. Homeyer*, Schulrat, Mewe Wpr.
Frl. *Hönig*, Lehrerin, Langfuhr.
Herr *Hopp*, Dr. med., Danzig.
Frau *Hopp*, Danzig.
Herr *Hopp*, Mittelschullehrer, Danzig.
„ *Hornemann*, Apotheker, Danzig.
„ *Hoyer*, Direktor d. Landw. Winterschule, Demmin i. Pommern.
„ *Hübschmann*, Gutsbesitzer, Gut Neuenburg, Kr. Schwetz Wpr.
„ *Hunrath*, Justizrat, Danzig.
„ *Huser*, Tierarzt, Danzig.
„ *Hütterott*, Kgl. Oberförster, Lindenberg, Kr. Schlochau Wpr.
„ *Hybbeneth*, Wagenfabrikant, Danzig.

„ *Ibarth*, Professor, Langfuhr.
„ *Iffländer*, Seminarlehrer, Langfuhr.
„ *Ilgner*, Kaufmann, Danzig.

„ *Jablonski*, Schulrat, Zoppot.
„ *Jacob*, Apothekenbesitzer, Thorn.
„ *Jacobi, G.*, Kaufmann, Danzig.
Frl. *Jacobi, A.*, Danzig.
Herr *Jacobi*, Dr.. Professor, Thorn.
„ *Jacobson*, Dr., Direktor der Zuckerfabrik, Kulmsee Wpr. (Lebenslängl. Mitglied).
„ *Jaensch*, Dr., Professor, Berlin. (Lebenslängliches Mitglied.)
Frau *Jahns, M.*, Danzig.
Herr *Jahr*, Baurat, Kulm a. W.
„ *Jalkowski, Joh.*, Dr. med., Graudenz.
„ *Jalkowski, C.*, Dr. phil., Graudenz.
„ *Jancke*, Forstmeister a. D., Zoppot.
„ *Jankowski*, Pfarrer, Heinrichsdorf, Kreis Schwetz a. W.
„ *Janzen*, Apotheker, Eisenach.
„ *Janzen*, Kaufmann, Danzig.
„ *v. Jarotzky*, Ministerialdirektor, Berlin-Wilmersdorf.
„ *Jausly*, Postdirektor a. D., Langfuhr.
Frau *Jensch*, Lehrerin, Oliva.
Herr *Jerrentrup*, Kgl. Forstmeister, Grünfelde bei Schwekatowo, Kr. Schwetz Wpr.
„ *Jeschke*, Rentier, Langfuhr.
„ *Jeschke*, Realschullehrer, Langfuhr.
„ *Jeschke*, Lehrer und Organist, Langfuhr.
„ *Jochim*, Stadtrat, Zoppot.
„ *Jochim*, Rentier, Graudenz.
„ *Jostes*, Schlachthofdirektor, Marienwerder.
„ *Julian, E.*, Tierarzt, Osche, Kr. Schwetz.
„ *Junk*, Oberlehrer, Neustadt Wpr.

Frau *Kabilinski*, Justizrat, Zoppot.
Herr *Kaempfe*, Dr., Medizinalrat, Karthaus Wpr.

Herr *Kafemann*, Buchdruckereibesitzer, Danzig.
„ *Kalkreuth*, Mittelschullehrer, Danzig.
„ *Kaiser*, Dr., Oberlehrer, Bromberg.
„ *Kamulski*, Rektor, Langfuhr.
„ *Kannowski*, Stadtkämmerer, Briesen Wpr.
„ *Kanter*, Dr., Kgl. Gymnasialdirektor, Thorn.
„ *Kantrzonke*, Stadtschullehrer, Neustadt Wpr.
„ *Kapfer*, Oberlehrer, Graudenz.
„ *Kappenberg*, Prof., Stadtschulinspektor, Langfuhr.
„ *Karnuth*, Präparandenvorsteher, Elbing.
„ *Kasten*, Dr., Kreisarzt, Charlottenburg.
Frau *Kauffmann, M.*, Danzig.
Herr *Kaufmann*, Realschullehrer, Elbing.
Kaufmännischer Verein von 1870 (Kaufmann *Haak*), Danzig.
Herr *Kehding*, Konsul a.D., Radebeul bei Dresden.
„ *Keister*, Pfarrer, Biskupitz, Kr. Thorn.
„ *Kempe*, Anstaltsdirektor, Konitz.
„ *Kempke*, Apotheker, Langfuhr.
„ *Kessler*, Dr., Reg.-Assessor, Oppeln, Oberschlesien.
„ *Keup*, Rechtsanwalt, Marienwerder.
„ *Keyser*, Kaufmann, Danzig.
„ *Kienitz*, Oberlehrer, Neumark Wpr.
„ *Kiesow*, Kaufmann, Langfuhr.
„ *Kiessner*, Schulrat, Schwetz a. W.
„ *Kietzmann*, Gutsbesitzer, Semlin, Kreis Karthaus Wpr.
„ *Kindt*, Kreisbausekretär, Neustadt Wpr.
„ *Kirsch*, Baumeister, Langfuhr.
Frl. *Klapp*, Mewe Wpr.
Herr *Klatt*, Dr. med., Marienwerder.
„ *Klawonn*, Bureauvorsteher, Schwetz a. W.
„ *Klebs*, Dr. med., Danzig.
„ *Klein*, Lehrer, Danzig.
„ *Klein*, Lehrer in Danzig.
„ *Klewicz*, Oberlehrer, Strasburg Wpr.
„ *Klingenstein*, Dr., Fabrikdirektor, Saarau in Schlesien.
„ *Knaak*, Kreisschulinspektor, Berent.
„ *Knauf*, Dr., Oberlehrer, Mewe Wpr.
„ *Knigge*, Apothekenverwalter, Tiegenhof.
Frl. *Knobbe*, Lehrerin, Danzig.
Herr *Knoch*, Dr., Handelschemiker, Danzig.
„ *Knochenhauer*, Stadtrat, Danzig.
„ *Knop*, Oberlehrer, Strasburg Wpr.
„ *Kobes*, Apotheker, Zoppot.
„ *Koch*, Dr. med., Berent Wpr.
„ *Köhler*, Oberlehrer, Elbing.
„ *Köhler*, Rentier, Flatow.
Herr *Koehler*, Kaufmann, Danzig.
Frl. *Köhn, A.*, Langfuhr.
Herr *Kölsch*, Kreiswiesenbaumeister, Neumark.
„ *König*, Zivilingenieur, Danzig.
„ *Köstlin*, Dr., Direktor, Danzig.
„ *Kohnert*, Kgl. Landmesser, Posen.
„ *Kolbe*, Dr., Geh. Regierungsrat, Danzig.
„ *Komorowski*, Schulrat, Dirschau. (Lebenslängliches Mitglied.)
„ *Kopaczewski*, Pfarrer, Gorrenschin Wpr.
„ *Korella*, Dr., Professor, Danzig.
„ *Korn*, Dr. med, Königsberg Opr.
„ *Kornstädt*, Apothekenbesitzer, Danzig.
„ *Kosack*, Landgerichtsdirektor, Marienwerder.
„ *Kosbahn*, Apothekenbesitzer, Danzig.
„ *Koselowski*, Schülzen bei Sonnenwalde in Pommern.
„ *Kownatzky*, Apotheker, Danzig.
„ *Kraefft*, Ober-Regierungsrat, Langfuhr.
„ *Kranz I, W.*, Dr. med., Elbing.
„ *Krause*, Kreisbaumeister, Thorn-Mocker.
„ *Krause*, Apothekenbesitzer, Danzig.
Frau Krause, Langfuhr.
Frl. *Krause*, Oliva.
Herr *Kraushaar*, Zeichenlehrer, Hamm i. Westfalen.
„ *Krefeldt*, Kaufmann, Thorn.
„ *Kreidel*, Landrat, Konitz.
Kreisausschuss Berent Wpr.
Kreisausschuss Briesen Wpr.
Kreisausschuss Deutsch Krone.
Kreisausschuss Dirschau.
Kreisausschuss Elbing.
Kreisausschuss Graudenz.
Kreisausschuss Karthaus.
Kreisausschuss Kulm a. W.
Kreisausschuss Löbau Wpr.
Kreisausschuss Marienburg.
Kreisausschuss Marienwerder.
Kreisausschuss Neustadt.
Kreisausschuss Pr. Stargard.
Kreisausschuss Rosenberg.
Kreisausschuss Schlochau.
Kreisausschuss Strasburg.
Kreisausschuss Stuhm.
Kreisausschuss Thorn.
Kreisausschuss Tuchel.
Kreislehrerbibliothek (Lehrer *Lambrecht*) *Berent.*
Kreislehrerbibliothek (Lehrer *Soder*, Emaus) *Danziger Höhe.*

Kreislehrerbibliothek Karthaus II (Lehrer *Gralewski*), Karthaus Wpr.
Kreislehrerbibliothek (Hauptlehrer *Zelasny*) *Kulmsee.*
Kreislehrerbibliothek Lienfelde (Lehrer *Kapienski*), Kr. Berent.
Kreislehrerbibliothek (Hauptlehrer *Fischer,* Mariental bei Marienwerder) *Marienwerder.*
Kreislehrerbibliothek (Lehrer *Köhn*) *Pr. Friedland.*
Kreislehrerbibliothek Pr. Stargard I (Kreisschulinspektor *Kukat*), Pr. Stargard.
Kreislehrerbibliothek Pr. Stargard I (Lehrer *Zieske*), Bitonia Wpr.
Kreislehrerbibliothek Pr. Stargard II (Hauptlehrer *Stryjkowski*), Bobau, Kr. Pr. Stargard.
Kreislehrerbibliothek (Lehrer *Tadenskenski*) *Schlochau.*
Kreislehrerbibliothek Schöneck Wpr. (Lehrer *Mollin*), Schöneck.
Kreislehrerbibliothek (Lehrer *Fricke*) *Schönsee* Wpr.
Kreislehrerbibliothek Schwetz II (Kreisschulinspektor *Frey*), Schwetz a. W.
Kreislehrerbibliothek (Rektor *Nietz*) *Strasburg.*
Kreislehrerbibliothek Thorn (Lehrer *Zodrow,* Mocker) Thorn.
Kreislehrerbibliothek (Rektor *Görke*) *Zempelburg.*
Frl. *Kretschmer,* Langfuhr.
Herr *Kretschmer,* Stadtsekretär, Langfuhr.
„ *Kreutz,* Präparandenanstalts-Vorsteher, Schwetz a. W.
„ *Kreyenberg,* Kaufmann, Langfuhr.
„ *Krickau,* Oberlehrer, Dt. Eylau.
„ *Kriedke,* Buchhändler, Graudenz.
„ *Krieger,* Reg.-Baumeister, Graudenz.
„ *von Kries,* Amtsrat, Langfuhr.
„ *von Kries,* Rittergutsbesitzer, Gr. Waczmirs bei Swaroschin, Kr. Pr. Stargard.
„ *Krische,* Prof. Dr., Marienburg Wpr.
Frau *Krogoll,* Danzig.
Herr *Krogoll,* Kaufmann, Danzig.
„ *Krueger,* Seminarlehrer, Pr. Friedland.
„ *Krupka,* Rentier, Neufahrwasser.
„ *Kubacz,* Dr. med., Danzig.
„ *Küssner,* Probst und Dekan, Elbing Wpr.
„ *Kubert,* Superintendent, Praust Wpr.
„ *Kühn,* Dr., Prof., Kgl. Landesgeologe, Berlin N.
„ *Kugelmann,* Kaufmann, Danzig.
„ *Kuhlgatz,* Dr., Berlin NW.
Herr *Kumm,* Prof. Dr., Direktor d. Wpr. Provinzial-Museums, Danzig.
„ *Kurowski,* Geistl. Oberlehrer, Pelplin Wpr.
„ *Kussmann,* Dr., Kreistierarzt, Briesen Wpr.
„ *Kycler,* Apotheker, Neumark.
„ *Kyser,* Stadtrat, Graudenz.

Herr *La Baume,* Dr., Kustos am Wpr. Prov.-Museum, Danzig.
„ *Lakowitz,* Dr., Professor, Danzig.
„ *Laffant,* Pfarrer, Zuckau, Kr. Karthaus.
„ *Lamprecht,* Mittelschullehrer, Langfuhr.
Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreussen, Danzig.
Landwirtschaftlicher Verein, (Gutsbesitzer *Lietz*) Schonwiese b. Altfelde, Kr. Marienburg.
Landwirtschaftlicher Verein Putzig (Rittergutsbesitzer *Rodenacker*) Celbau bei Putzig.
Landwirtschaftlicher Verein Rosenberg (Gutsbesitzer *Mahnske*) Charlottenwerder bei Gr. Babenz Wpr.
Landwirtschaftlicher Verein Gr. Zünder (Gutsbesitzer *Dörksen*) Gr. Zünder Wpr.
Herr *Lange,* Kand. des höh. Lehramtes, Graudenz.
„ *Lange,* Dr., Lonkorrek, Kr. Löbau. (Lebenslängliches Mitglied.)
„ *Langer,* Apothekenbesitzer, Danzig.
„ *Lau,* Pfarrer, Rheinfeld, Kr. Karthaus Wpr.
„ *Lau,* Dr., Direktor, Danzig.
„ *Lau,* Baugewerksmeister, Zoppot.
„ *Laudon,* Bürgermeister, Mogilno i. Posen.
„ *Laukin,* Apothekenbesitzer, Graudenz.
„ *Lauterwald,* Dr., Zoppot.
Frl. *Lebenstein, F.,* Danzig.
Herr *von Legowski,* Dr., Pfarrer, Radowisk, Kr. Briesen.
„ *Lehmann,* Rechnungsrat, Danzig.
„ *Lehmkuhl,* Kaufmann, Elbing.
Frl. *Lehmkuhl,* Oberlehrerin, Danzig.
Kgl. Lehrerseminar Danzig-Langfuhr.
Kgl. Lehrerseminar Graudenz.
Lehrerverein (Hauptlehrer *Mielke*) Elbing.
Frl. *Lemke, E.,* Berlin. (Korresp. Mitglied.)
Herr *Lemke,* Kaufmann, Danzig.
„ *Lemke,* Kreisbaumeister, Dt. Eylau.
„ *Lemke,* Ratsherr, Neustadt Wpr.
„ *Lemme,* Dr., Direktor, Briesen Wpr.
„ *von Lengerken,* Dr., Professor, Langfuhr.
„ *Lentz,* Dr., Professor, Oliva.
„ *Lenz,* Mühlenbesitzer, Gr. Komorsk-Mühle, Kr. Schwetz.

Frau *Lenzner*, Dr., Langfuhr.
Herr *Leonhardt*, Zivilingenieur, Langfuhr.
Frl. *Leupold, M.*, Zoppot.
Herr *Levy*, Dr. med., Graudenz.
„ *Lewin, D.*, Kaufmann, Konitz.
„ *Lewschinski*, Dr., Fabrikbesitzer, Danzig.
„ *Liedtke*, Apotheker, Danzig.
„ *Liebrecht*, Dr., Chemiker, Frankfurt a. M.
„ *Liegener*, Dr., Generaloberarzt, Langfuhr.
„ *Liepelt*, Kaufmann, Danzig.
„ *Lierau*, Dr., Professor, Danzig.
„ *Liersch*. Rentier, Berlin O. 34.
„ *Lietzmann*, Generalagent, Danzig.
Frl. *Lietzmann, E.*, Lehrerin, Danzig.
Herr *Liévin*, Dr., Sanitätsrat, Langfuhr.
„ *Linck*, Rittergutsbesitzer, Stenzlau, Kreis Dirschau. (Lebenslängliches Mitglied.)
„ *Lindenblatt*, Kaufmann, Danzig.
Frau *Lindner*, Rentiere, Dresden.
„ *Lippky*, Pfarrer, Reichenberg b. Weßlinken.
Frl. *Lisse*, Lehrerin, Oliva.
Herr *Loebner*, Dr., Professor, Langfuhr.
„ *Loewenbach*, Apothekenbesitzer, Danzig.
„ *Loewens*, Kaufmann, Oliva.
Frau *Loewenstein, A.*, Danzig.
Herr *Lohauss*, Dr., Oberlehrer, Schöneberg-Berlin.
„ *Lotzin*, Kaufmann, Danzig.
„ *Lowasser*, Prakt. Tierarzt, Strasburg Wpr.
„ *Lucks*, Assistent, Danzig.
„ *Lühe*, Dr., Professor, Königsberg Opr.
„ *Luerssen*, Dr., Prof., Geh. Regierungsrat, Zoppot.
Frau *Lützow, M.*, Oliva.
Herr *Lützow*, Lehrer, Karthaus Wpr.
„ *Lukat*, Professor, Danzig.
„ *von Lukowicz*, Dr. med., Konitz.
„ *von Lukowicz, S.*, Dr. med., Konitz.
„ *Lutze*, Pfarrer, Langfuhr.

Herr *Maladinski*, Kaufmann, Danzig.
„ *Manecke*, Domänenpächter, Gr. Sehren b. Dt. Eylau.
„ *Manstein*, Professor, Graudenz.
„ *Marklin*, Kaufmann, Danzig.
„ *Marquardt*, Rechtsanwalt, Rosenberg Wpr.
Frl. *Marquardt*, Oliva.
Herr *Martens*, Dr., Kreiswundarzt a. D., Freiburg i. Breisgau.
„ *Marter*, Kgl. Oberförster, Wirthy b. Bordzichow Wpr.
„ *Martin*, Zollinspektor, Schwetz a. W.
Herr *Maske*, Kgl. Oberförster, Rehhof, Kr. Marienwerder.
Frl. *Maske, E.*, Oberlehrer, Lüneburg.
Herr *Matz*, Dr., Medizinal-Rat, Dt. Krone.
„ *Matzner*, Kgl. Seminardirektor, Prenzlau.
„ *Mayer*, Brauereibesitzer, Karthaus Wpr.
„ *Mehrhardt*, Oberforstmeister, Langfuhr.
„ *Meier, Joh.*, Professor, Riesenburg Wpr.
„ *Meinas*, Kaufmann, Danzig.
„ *Meiners*, Oberlehrer, Kulmsee Wpr.
„ *Meiselbach*, Redakteur, Elbing.
„ *Meisinger*, Regierungs-Baumeister, Elbing.
„ *Melchert*, Präparandenlehrer, Neustadt Wpr.
„ *von Mellin*, Domänenpächter, Zalesie p. Mirakow Wpr.
Frl. *Memminger*, Zoppot.
„ *Mentz, E.*, Oliva-Pelonken.
Herr *Merdes*, Weingroßhändler, Danzig.
„ *Merker*, Lehrer, Neustadt Wpr.
„ *Merres*, Kaufmann, Danzig.
„ *Merten*, Dr., Oberbürgermeister, Elbing.
„ *Meyer, Albert*, Konsul, Bankier, Danzig.
„ *Meyer*, Oberlehrer, Langfuhr.
„ *Meyer*, Professor, Elbing.
„ *Meyer, G.*, Oberlehrer, Konitz.
„ *Meyer*, Kulturingenieur, Danzig.
„ *Meyer, Th.*, Lehrer, Hamburg 22.
„ *Michna*, Rektor, Lauenthal b. Neufahrwasser.
„ *Mielke*, Mittelschullehrer, Graudenz.
„ *Mierau*, Brauereibesitzer, Neuenburg Wpr.
„ *Miesler*, Oberpostassistent, Neustadt.
Frl. *Mietzner, G.*, Zoppot.
Herr *Miller*, Staatsanwaltschafts-Sekretär, Lissa i. Posen.
Frau *Minssen*, Zoppot.
Herr *Minssen*, Dr. med., Zoppot.
„ *Mithoff*, Regierungs-Baumeister, Langfuhr.
„ *Möller*, Kaufmann, Danzig.
„ *Möller*, Dr. med., Elbing.
„ *Morgenstern*, Kaufmann, Berlin W. 57.
„ *Mörler*, Apothekenbesitzer, Danzig.
Frl. *Momber, M.*, Danzig-Langfuhr.
Herr *Montû*, Rittergutsbesitzer, Gr. Saalau bei Straschin Wpr.
„ *Mootz*, Dr., Oberarzt, Konradstein bei Pr. Stargard.
„ *Mühlradt*, Pfarrer, Grüntal b. Dreidorf, Kr. Pr. Stargard.
„ *Müller, K.*, Oberlehrer, Elbing. (Lebensl. Mitglied.)

Herr *Müller*, Dr., Professor, Elbing.
„ *Mürau*, Gutsbesitzer, Oliva.
„ *Muscate*, Kommerzienrat, Dirschau Wpr.
„ *Muscate*, Direktor, Langfuhr.
„ *Muscate*, Dr., Danzig.

Herr *Naschke*, Apothekenbesitzer, Praust bei Danzig.
Frau *Nast*, Oberstleutnant, Oliva.
Frl. *Naumann*, Langfuhr.
Herr *Nawocki*, Pfarrer, Rasmushausen, Kr. Schwetz, Post Brachlin.
„ *Neisser*, Kaufmann, Danzig.
„ *Nesselmann*, Reichsbankdirektor, Danzig.
Frl. *Nesselmann*, Schulvorsteherin, Neumark Wpr.
Herr *Neubauer*, Seminarlehrer, Löbau Wpr.
„ *Neugebauer*, Dr., Oberarzt, Konradstein bei Pr. Stargard.
„ *Neumann*, Landrichter, Konitz.
„ *Neumann*, Rechtsanwalt, Neustadt Wpr.
„ *Neusitzer*, Dr. med., Elbing.
„ *Neutze*, Postdirektor, Danzig.
„ *Niehr*, Rentier, Danzig.
„ *Niklas*, Dr. med., Karthaus Wpr.
„ *Nitardy, E.*, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter a. d. Kgl. Versuchsanstalt f. Wasserversorgung, Berlin-Laukwitz.
„ *Nitsch*, Amtsgerichtsrat, Danzig.
„ *Noack*, Dr., Professor, Hamm.
„ *Nowoczyn*, Justizrat, Neustadt.

„ *Oehlschläger*, Landgerichtsrat, Danzig.
Ornithologischer Verein (Mühlenbesitzer *Wolff*, Silberhammer bei Danzig.)
Herr *von Ostrowsky*, Exzellenz, Generalkonsul, Staatsrat, Danzig.

Herr *Pabusch*, Pfarrer, Szczuka, Kr. Strasburg Wpr.
„ *Pahnke*, Hauptlehrer, Pelonken b. Danzig.
Frau Major *von Palubicki*, Danzig.
Frl. *von Palubicki*, Dresden.
Herr *Panek*, Dr. med., Neustadt.
„ *Panten*, Präparandenanstaltsvorst., Thorn.
„ *Paperlein*, Pfarrer, Hoppendorf, Kr. Karthaus.
„ *Paschke*, Realschullehrer, Dirschau.
„ *Pastor*, Stadtrat, Zoppot.
„ *Patschke*, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Langfuhr.
„ *Paul*, Kreistierarzt, Schwetz a. W.
Frau *Paullig*, Zoppot.
Herr *Peckmann*, Kgl. Forstmeister, Zanderbrück, Kr. Schlochau.
„ *Peemöller*, Oberlehrer, Danzig.
„ *Petermann*, Rentier, Danzig.
„ *Petersen*, Dr., Oberlehrer, Pr. Stargard Wpr.
„ *Petruschky*, Dr., Prof., Zoppot.
„ *Petschow*, Dr., Fabrikbesitzer, Danzig.
„ *Pfeifer*, Kgl. Seminardirektor, Löbau Wpr.
„ *Pfeiffer*, Kgl. Oberförster, Kielau bei Danzig.
„ *Pfleger*, Rechtsanwalt, Christburg Wpr.
„ *Philipp*, Dr. med., Danzig.
„ *Pilch*, Dr., Oberlehrer, Elbing.
„ *Pietsch*, Dr., Sanitätsrat, Praust b. Danzig.
„ *Pietzker*, Reg.-Baumeister, Neumark Wpr.
Frl. *Pikuritz, R.*, Ohra bei Danzig.
Herr *Pirwass*, Dr. med., Praust.
„ *Plastwich*, Apotheker, Langfuhr.
„ *Polenske*, Superintendent, Tiegenhof.
Frl. *Popcke, L*, Lehrerin, Danzig.
Herr *Preuss*, Dr., Seminaroberlehrer, Löbau Wpr.
„ *Prochnow*, Apotheker, Oliva.
„ *Prohl*, Rentier, Danzig.
„ *Pukowski*, Lehrer, Langfuhr.
„ *Purrucker*, Oberlehrer, Langfuhr.

Herr *Quiring*, Apothekenbesitzer, Graudenz.
Frl. *Quiring*, Danzig.

Herr *Rabbas*, Dr., Medizinalrat, Neustadt Wpr.
Frl. *Radloff, M.*, Zoppot.
Herr *Raeder*, Kaufmann, Berlin.
„ *Raffel, K.*, Elbing.
„ *Rahlfs*, Oberlehrer, Emden.
„ *Rakowski*, Mittelschullehrer, Langfuhr.
„ *Raikowski*, Kaufmann, Königsberg Opr. (Lebensl. Mitglied.)
„ *Rathsmann*, Garnisonverwaltungs-Oberinspektor, Truppenübungspl. Gruppe.
„ *Rebeschke*, Präparandenanstaltsvorsteher, Thorn.
„ *Regel*, Apothekenbesitzer, Danzig.
„ *Regier*, Kaufmann, Elbing.
„ *Rehbein*, Apothekenbesitzer, Danzig.
„ *Rehefeld*, Apothekenbesitzer, Neustadt.
„ *Reich*, Pfarrer, Zarnowitz.
Frau *Reichel*, Rittergutsbesitzer, Oliva.
Herr *Reichenbach*, Baurat, Langfuhr.
„ *Reichenberg*, Baumeister, Danzig.
Frl. *Reichenberg*, Rentiere, Danzig.
Herr *Reimann*, Apothekenbesitzer, Elbing.

Frau *Reimann*, Langfuhr.
Herr *Reiner*, Kgl. Oberförster, Neustadt Wpr.
„ *Reiss*, Apothekenbes., Zempelburg Wpr.
„ *Rekittke*, Gutsbesitzer, Schwenkendorf p. Horn Opr.
„ *Remus*, Dr., Professor, Graudenz.
„ *Renckhoff*, Geh. Ober-Regierungs-Rat, Wiesbaden.
Frl. *Reuter, M.*, Oliva.
„ *Richert*, Danzig.
Herr *Richter*, Oberlehrer, Graudenz.
„ *Richter*, Dr. phil, Graudenz.
„ *Rickert*, Dr., Danzig.
„ *Rieder*, Landesökonomierat, Danzig.
Frl. *Riemer*, Langfuhr.
Herr *von Riesen*, Regierungs-Baumeister, Berlin-Charlottenburg.
Frl. *von Riesen, A.*, Oliva.
„ *von Riesen, L.*, Langfuhr.
„ *von Riesen, M.*, Oliva.
Herr *Rieve*, Kreisschulinspektor, Pr. Stargard Wpr.
„ *Rink*, Dr., Lic., Oberlehrer, Danzig.
„ *Rittau*, Dr., Kgl. Gymnasialdirektor, Neustadt Wpr.
„ *Rittberg*, Graf, Regierungs- und Forstrat, Langfuhr.
„ *Ritter*, Schulrat, Berlin-Friedenau.
„ *Robie*, Maschinenmeister, Danzig.
„ *Robitzsch*, Kgl. Oberförster, Buchberg b. Berent.
„ *Rodenacker*, Kapitän z. S. z. D., Danzig.
„ *Röhrig*, Hauptmann im Feldartillerie-Regiment 36, Danzig.
„ *Rössler*, Dr., Professor, Langfuhr.
„ *Rohde*, Rentier, Zoppot.
Frl. *Rohrdanz, A.*, Langfuhr.
„ *Rohrdanz, C*, Langfuhr.
Herr *Romberg*, Stabsapotheker, Graudenz.
Bibliothek der Oberrealschule (Realschuldirektor Dr. *Rosbund*), Mewe.
Herr *Rosenbaum*, Rechtsanwalt, Danzig.
„ *Rosenberg*, Buchhändler, Danzig.
Frau *Rosencrantz-Burchardi*, Zoppot.
Herr *Rosengarth*, Professor, Paderborn.
„ *Rosentreter*, Apotheker, Zoppot.
„ *Rosentreter*, Dr., Pfarrer, Mewe Wpr. (Lebensl. Mitglied.)
„ *Roszczynialski*, Technischer Lehrer, Berent Wpr.
„ *Rother*, Prokurist, Danzig.
Herr *Rottenburg, P.*, Dr., Kaufmann, Glasgow i. Schottland (Lebensl. Mitglied.)
Frl. *Rukstinath*, Oliva.
Herr *Rüchardt*, Rittergutsbesitzer, Schackendorf, Kr. Löbau Wpr.
„ *Rückmann*, Regierungs- und Baurat, Langfuhr.
„ *Runde*, Kaufmann, Danzig-Langfuhr.
„ *Sachs*, Dr., Sanitätsrat, Christburg Wpr.
„ *Sagert*, Präparandenlehrer, Elbing.
„ *Sakowsky*, Pfarrer, Bischofswerder Wpr.
„ *Sand*, Mühlenbesitzer, Briesen Wpr.
„ *Sander*, Redakteur, Danzig.
„ *Sarnow*, Dr., Apothekenbesitzer, Graudenz.
„ *Sarnowski* Pfarrer, Quaschin bei Oliva.
Frl. *Sass, H.*, Lehrerin, Arnswalde N./M.
Herr *Sasse*, Kgl. Domänenpächter, Gr Wyrembi, Kr. Marienwerder.
„ *Sauer*, Rentier, Zoppot.
„ *Sawatzki*, Lehrer, Königstal bei Danzig.
„ *von Schack*, Rittergutsbesitzer, Tuschau, Kr. Loebau.
„ *Schaefer*, Zivil-Ingenieur, Danzig.
Frl. *Schaefer*, Langfuhr.
Herr *Schander*, Dr., Abteilungsvorsteher im Kaiser-Wilhelm-Institut für Landwirtschaft in Bromberg.
Frl. *Schaper, K.*, Danzig.
Herr *Schaube*, Professor, Bromberg.
„ *Schauen*, Dr., Sanitätsrat, Direktor der Prov.-Irrenanstalt Schwetz a. W.
„ *Scheer*, Kgl. Forstassessor, Nastaten, Kr. Goarshausen, Bez. Cassel.
„ *Scheffler, A.*, Kaufmann, Danzig.
„ *Scheffler, G.*, Fabrikbesitzer, Elbing.
„ *Scheffler*, Hauptlehrer a. D., Zoppot.
„ *Scheller*, Dr., Stabsapotheker, Langfuhr.
„ *Scheller*, Apothekenbesitzer, Danzig.
„ *Schellert*, Dr., Professor, Dt. Eylau.
Frau Direktor *Schieferdecker*, Zoppot.
„ *Schieritz*, Rentiere, Danzig.
Herr *Schild*, Postdirektor, Danzig.
„ *Schiller*, Fabrikbesitzer, Elbing.
„ *Schilling*, Dr., Reg.-Präsident, Marienwerder.
„ *Schimanski*, Dr., Geh. Sanitätsrat, Stuhm.
Herr *Schirdewan*, Kgl. Oberförster, Krausenhof, Post Kl. Krug, Kr. Marienwerder.
„ *Schlieben*, Kgl. Kreisarzt, Neustadt Wpr.
„ *Schlüter*, Professor, Langfuhr.
„ *Schmidt*, Dr., Kgl. Geologe, Stuttgart.

Herr *Schmidt*, Redakteur, Danzig.
„ *Schmidt*, Dr., Oberlehrer, Danzig.
„ *Schmidt*, Dr., Kreistierarzt, Stuhm Wpr. (Lebensl. Mitglied.)
„ *Schmidt*, Professor, Langfuhr.
„ *Schmidt*, Guts- und Ziegeleibesitzer, Hohenhaff bei Elbing.
„ *Schmidt, C.*, Kaufmann, Danzig.
Frl. *Schmidt, H.*, Neustadt Wpr.
Herr *Schmieder*, Apotheker, Langfuhr.
„ *Schmitt*, Braumeister, Kulmsee Wpr.
„ *Schmitz*, Stadtbaumeister, Neustadt Wpr.
„ *Schmoeger*, Dr., Prof., Direktor der Landwirtschaftlichen Versuchsstation der Landwirtschaftskammer für Westpreußen, Danzig.
„ *Schmook*, Regierungsrat, Zoppot.
„ *Schneidemühl*, Professor, Graudenz.
„ *Schnibbe*, Gärtnereibesitzer, Danzig-Schellmühl.
„ *Schoen*, Lehrer, Mewe Wpr.
„ *Schoenberg*, Kaufmann, Zoppot.
„ *Schönwald*, Forstassessor, Oliva.
Frl. *Scholz, M.*, Danzig-Neufahrwasser.
Herr *Scholz*, Rechnungsrat, Marienwerder.
„ *Schorsz*, Kgl. Oberförster, Sommierszin Wpr., Post Bislav, Reg.-Bez. Marienwerder.
„ *Schreiber*, Schulrat, Neustadt Wpr.
„ *Schridde*, Dr., Seminar-Oberlehrer, Löbau Wpr.
„ *Schrock*, Dr., Justizrat, Marienwerder Wpr.
„ *Schroth*, Buchdruckereibesitzer, Danzig.
„ *Schubert*, Oberstleutnant z. D., Langfuhr. (Lebenslängliches Mitglied.)
„ *Schütt*, Geistlicher Oberlehrer und Prokurator, Pelplin Wpr.
„ *Schütz*, Oberlehrer, Dirschau Wpr.
„ *v. Schultz*, Regierungsrat, Marienwerder.
„ *Schultz*, Kgl. Forstmeister, Oliva.
„ *Schultz*, Kgl. Oberförster, Gr. Barthel bei Dreidorf, Kreis Pr. Stargard.
„ *Schultze*, jun., Apothekenbesitzer, Konitz.
„ *Schulz, A.*, Dr. med., Danzig.
„ *Schulz*, Dr., Sanitätsrat, Schlochau Wpr.
„ *Schulz*, Oberingenieur, Elbing.
„ *Schulz*, Mittelschullehrer, Danzig-Neufahrwasser.
Frl. *Schulze, H.*, Lehrerin, Danzig.
„ *Schulze, K.*, Lehrerin, Danzig.
Herr *Schumann*, Professor, Zoppot.
Frau *von Schutzbar, gen. Milchling*, Danzig.
Herr *Schwandt*, Pfarrer, Danzig.
„ *Schwanke*, Zahnarzt, Graudenz.
„ *Schwarz*, Lehrer, Neuwaldau, Kr. Flatow.
„ *Schwarze*, Dr., Oberlehrer, Langfuhr.
„ *Seckel*, Dr., Rechtsanwalt, Frankfurt a. M.
„ *Seeger*, Prokurist, Danzig.
„ *Seemann*, Dr., Geh. Medizinalrat, Langfuhr.
„ *Seligo*, Dr., Professor, Danzig.
Frau *Sellmann*, Direktorin, Langfuhr.
Herr *Semprich*, Stadtrat, Pr. Stargard Wpr.
„ *Semrau*, Oberlehrer, Dt. Eylau.
„ *Senfft von Pilsach*, Freiherr, Landeshauptmann, Danzig.
„ *Siebenfreund*, Kaufmann, Danzig.
„ *Sköllin*, Kaufmann, Danzig.
„ *Skorka*, Pfarrer, Danzig.
„ *Soecknick*, Lehrer, Danzig.
„ *Solmsen*, Dr. med., Danzig.
„ *Sommerfeld*, Kaufmann, Danzig.
„ *Sommerfeld*, Apotheker, Danzig.
Frau *Sommerfeld*, Danzig.
Herr *Sonntag*, Dr., Professor, Saspe b. Neufahrwasser.
„ *Speidel*, Dr., Fabrikbesitzer, Langfuhr.
„ *Speiser*, Dr., Kgl. Kreistierarzt, Labes in Pommern.
„ *von Spiegel*, Regierungs- und Forstrat, Potsdam. (Korrespondierendes Mitglied.)
„ *Spribille*, Professor, Breslau 16.
„ *Staberow*, Fabrikbesitzer, Danzig.
Frau *Staberow, G.*, Oliva.
Stadt Berent.
Stadt Bischofswerder.
Stadt Briesen.
Stadt Christburg.
Stadt Danzig
Stadt Dt. Eylau.
Stadt Dirschau.
Stadt Elbing.
Stadt Flatow.
Stadt Graudenz.
Stadt Jastrow.
Stadt Kulmsee.
Stadt Marienburg Wpr.
Stadt Marienwerder.
Stadt Mewe.
Stadt Neustadt Wpr.
Stadt Neumark Wpr.
Stadt Podgorz, Kr. Thorn.
Stadt Pr. Stargard.
Stadt Schlochau.

Stadt Schöneck.
Stadt Schwetz.
Stadt Stuhm.
Stadt Thorn.
Stadt Tiegenhof.
Stadt Tuchel.
Stadt Zoppot.
Herr *Staeck*, Gutsbesitzer, Langfuhr.
„ *Staeck*, Apotheker, Landsberg a. W.
„ *Stankewitz*, Pfarrer, Neukirch, Kreis Marienburg.
„ *Steckel*, Kandidat des höheren Lehramtes, Berent.
Frau *Steffens, E.*, Langfuhr.
Herr *Steimmig*, Dr., Langfuhr.
„ *Stein*, Bankdirektor, Danzig.
Frau *Steinmüller*, Obersteuerinspektor, Danzig.
Frl. *Stelter*, Lehrerin, Danzig.
Herr *Stern*, Lehrer, Briesen Wpr.
„ *Sternberg*, Justizrat, Danzig.
„ *Stoddart*, Kommerzienrat, Zoppot.
„ *Strauss*, Schulrat, Langfuhr.
„ *Strauss*, Apotheker, Langfuhr.
„ *Strech*, Hauptlehrer, Korritowo, Kreis Schwetz.
„ *Stremlow*, Fabrikbesitzer, Danzig.
„ *Stricker*, Apotheker, Sensburg Opr.
Frl. *Stützer*, Langfuhr.
Herr *Stumpf*, Hofjuwelier, Danzig.
„ *Szpitter*, Pfarrer, Pluskowenz bei Schönsee Wpr.

„ *Tappen*, Landrat, Putzig.
„ *Tehnzen*, Steuerinspektor, Danzig.
„ *Temme*, Gutsbesitzer, Kgl. Dombrowken b. Nitzwalde Wpr.
„ *Tessendorff*, Oberlehrer, Steglitz b. Berlin.
„ *Teute*, Hotelbesitzer, Danzig.
„ *Thiel*, Seminarlehrer, Löbau Wpr.
Frl. *Thiele, A.*, Danzig.
„ *Thiele, E.*, Danzig.
Herr *Thieme*, Kaufmann, Breslau. (Lebensl. Mitglied.)
„ *Thienemann*, Dr., Professor, Rossiten, Kurische Nehrung.
„ *Thomas*, Bankdirektor, Langfuhr.
„ *Thoms*, Dr., Tierarzt, Emaus b. Danzig.
Tierschutzverein (Med.-Assessor *Hildebrand*), Danzig.
Herr *Tietz*, Dekan, Neuteich Wpr.
„ *Timm*, Oberpostsekretär, Zoppot.
Frau *Timreck*, Marienwerder.
Herr *Timreck*, Professor, Gymnasialdirektor, Marienwerder.
„ *Tischler*, Amtsrichter, Heilsberg Opr.
Frau *Törkler*, Fabrikbesitzer, Oliva.
Herr *Tominski*, Dr., Oberlehrer, Bukarest, Rumänien.
„ *Torka*, Gymnasiallehrer, Nakel a. d. Netze.
„ *Totze*, Apotheker, Danzig.
Frl. *Tourbié, M.*, Schulvorsteherin, Neustadt Wpr.
Herr *Treichel*, Rittergutsbesitzer, Berlin W. 30.
„ *Trinkwalter*, Oberlehrer, Bromberg.
„ *Trojan*, Professor, Rostock. (Korrespond. Mitglied.)
„ *Trüstedt*, Landrat, Berent.
„ *Tschocke*, Rechtsanwalt, Tuchel Wpr.
„ *Tümmler*, Professor, Zoppot.

„ *Uhl*, Veterinärrat, Konitz.
„ *Ulmer*, Rittergutsbesitzer, Quanditten bei Drugehnen Opr.
„ *Umlauff*, Pfarrer, Neumark Wpr.
„ *Unger*, Dr., Apotheker, Nahrungschemiker, Danzig.
„ *Unruh*, Kaufmann, Danzig.
„ *Urban*, Bankdirektor, Danzig.

„ *Valentin*, Oberlehrer, Langfuhr.
„ *Vandersee*, Lehrer, Zarnowitz.
„ *Vogel*, Professor, Königsberg (Korrespond. Mitglied).
„ *Vollberg*, Professor, Neustadt Wpr.
„ *von Vultejus*, Regierungs- und Schulrat, Danzig.
Verband katholischer Lehrer Westpreussens (Rektor *Kamulski*), Langfuhr.

Herr *Wagener*, Hauptmann im Infanterie-Reg. Nr. 128, Danzig.
„ *Wagner*, Oberlehrer, Marienwerder.
„ *Walinski*, Kaufmann, Danzig.
„ *Wallenberg*, Dr., Prof., Danzig.
„ *Wallenberg, Th.*, Dr. med., Danzig.
„ *Wallmuth*, Oberzollrevisor, Langfuhr.
„ *Walter*, Oberleutnant a. D., Zoppot.
„ *Wangerin*, Dr., Oberlehrer, Langfuhr.
„ *Warnecke*, Oberförster a. D., Zoppot.
„ *Wedekind*, Geh. Justizrat, Danzig.
„ *Wedel*, Architekt, Langfuhr.
„ *Wegeli*, Dr., Langfuhr.
„ *Wegner*, Rittmeister im Train-Bat. 17, Langfuhr.

Herr *Weidmann*, Rechtsanwalt, Karthaus Wpr.
„ *Weiss*, Apothekenbesitzer, Zoppot.
„ *Weiss*, Dr. med., Königsberg Ostpr.
„ *Weiss*, Dr. med., Graudenz.
„ *Weiss*, Apothekenbesitzer, Marienwerder.
„ *Weiss*, Bahnmeister, Neustadt.
„ *Weissermel*, Regierungsrat, Konitz.
„ *Weissermel*, Dr., Prof., Kgl. Landesgeologe, Dozent a. d. Bergakademie, Berlin-Charlottenburg.
„ *Weissker*, Reg.- u. Baurat, Langfuhr.
„ *Welde*, Fabrikbesitzer, Kulmsee Wpr.
„ *Wendt*, Kgl. Oberförster, Mirchau, Kr. Karthaus Wpr.
Frl. *Wendt, J.*, Lehrerin, Danzig.
„ *Werckshagen*, Lüneburg.
Herr *Wernicke*, Apothekenbesitzer, Sierakowitz, Kr. Karthaus Wpr.
„ *Wessel*, Polizei-Präsident, Danzig.
Westpreussischer Fischerei-Verein (Reg.-Rat Dr. *Dolle*), Danzig.
Westpreussischer Provinzial-Lehrerverein (Rektor *Bidder*), Neufahrwasser.
Westpreussischer Provinzial-Obstbauverein (Gutsbesitzer *Domnick*), Kunzendorf bei Marienburg Wpr.
Frl. *Westphal*, Langfuhr.
Herr *Wetzel*, Kaufmann, Danzig.
„ *Wichmann*, Rittergutsbesitzer, Gr. Görlitz b. Thenernitz, Kr. Osterode Ostpr.
Frau *Weyl*, Direktorin, Zoppot.
Herr *Wiebe, J.*, Kaufmann, Marienburg Wpr.
„ *Wiebe*, Kaufmann, Elbing.
„ *Wiederhold*, Kunstmaler, Oliva.
„ *Wiesenthal*, Chemiker, Kulmsee Wpr.
„ *Wieler*, Kommerzienrat, Danzig.
„ *Wiesmann*, Ingenieur, Langfuhr.
Frl. *Wilda, E.*, Lehrerin, Danzig.
Herr *Wigand*, Oberförster, Gohra b. Neustadt Wpr.
„ *Wilde*, Dr., Geh. Sanitätsrat, Dt. Krone.
„ *Wildner*, Dr., Danzig.
„ *Wilhelm*, Dr., Professor, Thorn.
Frl. *Wilhelm, Marg.*, Steegenwerder b. Steegen, Kr. Danz. Niederung.
Herr *Willers*, Dr., Ober-Regierungsrat, Danzig.
„ *Willuhn*, Pfarrer, Gr. Krebs, Kr. Marienwerder.
Frl. *Wilke, E.*, Danzig.
Herr *Wilm*, Oberlehrer, Dt. Eylau.
„ *Winderlich*, Dr., Oberlehrer, Strasburg Wpr.
Herr *Winkelhausen*, Kommerzienrat, Pr. Stargard Wpr.
„ *Winkelmann*, Dr., Professor, Stettin. (Korrespond. Mitglied).
„ *Winkelmann*, Oberlehrer, Danzig.
„ *Winkler*, Pfarrer a. D., Zoppot.
„ *Winkler*, Dr., Apothekenbesitzer, Karthaus Wpr.
„ *Witt*, Mühlenbesitzer, Neustadt Wpr.
Frl. *Witt, M.*, Langfuhr.
Herr *Witte*, Oberförster, Goldap-Rominten Opr.
„ *Wittich*, Regierungsrat, Zoppot.
„ *Witting*, Dr., Thorn.
„ *Wocke*, Kgl. Garteninspektor, Oliva.
„ *v. Woedtke*, Regierungs- und Forstrat, Marienwerder.
„ *Wokök*, Baugewerksmeister, Neuenburg Wpr.
„ *Wölke*, Kaufmann, Elbing.
„ *Woldmann*, Bürgermeister, Zoppot.
„ *Wolff*, Dr. med., Briesen Wpr.
„ *Wolff*, Mühlenbesitzer, Silberhammer bei Danzig.
„ *Wolff*, Rentier, Danzig.
„ *Wolf*, Dr., Professor an der Forstakademie, Eberswalde.
„ *Wolschon*, Kgl. Domänenpächter, Kamlau bei Lusin Wpr.
„ *Wornien*, Rentier in Berlin W. 62.
„ *Wunderlich*, Lotsenkommandeur, Danzig-Neufahrwasser.
„ *Wundermacher*, Rechtsanwalt, Neustadt Wpr.
„ *Witt*, Schulrat, Zoppot.
„ *Wünsch*, Stabsveterinär, Stettin.

„ *Zakrzewski*, Lehrer, Danzig - Neufahrwasser.
„ *Zander*, Rechtsanwalt, Danzig.
„ *Zaremba*, Geistlicher Oberlehrer, Pelplin Wpr.
„ *Zech*, Direktor, Königstal bei Langfuhr.
„ *Zelasny*, Mittelschullehrer, Konitz.
„ *Zelasny, A.*, Lehrer, Zaborowo b. Gorzno Wpr.
„ *Zernecke*, Dr., Veterinärrat, Elbing.
„ *Ziechmann*, Oberbahnmstr., Dirschau Wpr.
„ *Ziegenhagen*, Dr. med., Danzig.
„ *Ziem*, Dr., Sanitätsrat, Danzig.
„ *Zierold*, Rittergutsbesitzer, Kl. Konarszin, Kr. Schlochau.

Herr *Ziese*, Dr., Geh. Kommerzienrat, Lärchwalde bei Elbing. (Lebenslängliches Mitglied).
„ *Zimmer*, Pfarrer, Neukirch, Kr. Marienburg.
„ *Zimmermann*, Rentier, Danzig.
Herr *Zimmermann*, Seminarlehrer, Graudenz.
„ *Zitzke*, Dr., Stabsarzt, Neufahrwasser.
Frl. *Zornow, L.*, Oliva.
Herr *Zuckschwert*, Dr. med., Elbing.
„ *Zynda*, Dr. med., Putzig Wpr.

Druck von A. W. Kafemann G. m. b. H. in Danzig.

Meyer & Gelhorn

Bankgeschäft

Danzig

Langenmarkt Nr. 38

An- u. Verkauf von Wertpapieren
Depositen- und Scheckverkehr
Vermögensverwaltung
Stahlkammern
(Safes)

Tel.-No. 3383 und 3384 Postscheck-Konto 529

Die geehrten Mitglieder des

Westpreußischen Botanisch-Zoologischen Vereins

werden hiermit ergebenst gebeten, Standorte der bekannten großen

Weinbergschnecke (*Helicogena Pomatia* L.)

festzustellen und zu sammeln. Es empfiehlt sich, den Standort genau zu beschreiben, insbesondere anzugeben, ob eine Ordensburg, ein Kloster oder eine Kapelle in der Nähe des Standortes sich befindet. Als Belege 3—4 Exemplare der Schalen als Probe ohne Wert an Herrn Prof. Dr. Lakowitz-Danzig, Brabank 3, einzusenden, wird höflichst gebeten.

A. W. Kafemann, Danzig

Ketterhagergasse 4. G. m. b. H. Ketterhagergasse 4.
Fernsprecher Nr. 3015, 3016, 3017.

Buch- und Kunstdruckerei

Verlagsbuchhandlung

Buchbinderei ▫▫ Stereotypie
Maschinen größten Formats

Spezialabteilung für wissenschaftlichen Werksatz

Herstellung von Abhandlungen, Dissertationen,
Werken und Zeitschriften, schnell und preiswert.

Kafemann's Heimatkunde:

Die Provinz Westpreußen

in Wort und Bild.

Teil I. Übersicht

von

Rektor **P. Gehrke,** Rektor **R. Hecker,** Seminar-Oberlehrer
Dr. **Hans Preuß** und Pfarrer **Schwandt.**

Mit zahlreichen Abbildungen, einer Handkarte von Westpreußen und 6 Wappentafeln der westpreußischen Städte.

Preis brosch. **2.50** Mk., geb. **3.—** Mk.

Teil II.

Heimatkundliche Einzeldarstellungen

von

Rektor **P. Gehrke,** Rektor **R. Hecker,** Seminar-Oberlehrer
Dr. **H. Preuß** und Pfarrer **W. Schwandt.**

——— Mit zahlreichen Abbildungen. ———

Preis brosch. **9.—** Mk., geb. **10.—** Mk.
Beide Bände in einem eleganten Prachtband **15.—** Mk.

Danzig. **A. W. Kafemann** G. m. b. H.
Verlagsbuchhandlung.

Druck von A. W. Kafemann G. m. b. H. in Danzig.